Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 213 — 1920 — Nr. 481

Bezugspreis: für hiesige und auswärtige Bezieher monatlich Mk. 7.50, vierteljährlich Mk. 22.50 frei Haus. Durch die Post bezogen zuzüglich postal. Bestellgeld.

Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7301 abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postscheckkonto Leipzig 20512

Morgen-Ausgabe

Donnerstag, 28. Oktober

Anzeigenpreis: Die 8gesp. 34 mm breite mm-Grundzeile 60 ₰. Die 3gesp. 90 mm breite mm-Reklamezeile 3.00 ℳ. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Halle-Saale.

Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290 Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag und Druck von Otto Thiele Halle-Saale

Das Elend des deutschen Volkes

Reichskanzler und Reichsfinanzminister im Reichstag über die Lage — 262,54 Milliarden Reichslasten — 25 Millionen Eisenbahnschuld — 30 Milliarden andere Fehlbeträge — Die Steuerlast soll noch schärfer werden

Deutscher Reichstag

w. Berlin, 27. Oktober.

Am Ministertisch: Reichskanzler Fehrenbach, Simons, Giesberts, Geßler, Wirth und Braun. — Die Besprechung der Interpellation betreffend die Entwaffnung der Bevölkerung sowie der Interpellation betreffend die Vernichtung der Dieselmotoren wird mit der Etatsberatung verbunden.

Bei der Etatsberatung wirft

Reichskanzler Fehrenbach

einen Rückblick auf die Tage von Spa. Er führt aus: Wir sind militärisch ohnmächtig und wirtschaftlich am Ende unserer Kraft. Verstöße gegen Vertreter fremder Staaten sind leider nicht ausgeblieben, wir müssen sie schwer büßen. Im russisch-polnischen Kriege sind wir neutral geblieben trotz vielfacher Bemühungen, uns hineinzuziehen. Der gute Geist unseres Volkes wird sich auch stark genug erweisen, den Lockungen von russischer Seite zu widerstehen. Was die Forderung anbelangt, gegen die polnischen Gewaltmaßnahmen mit Gewalt vorzugehen, so liegen wir an einer Kette. Lockern wir sie im Osten, so wird sie im Westen um so stärker drücken. Wie schwer uns auch das Problem der Abrüstung drückt, wir werden uns fügen müssen. Jedenfalls soll Deutschlands Abrüstung nach dem Friedensvertrag nur die Einleitung zur allgemeinen Abrüstung bilden.

Redner kommt dann auf unsere wirtschaftliche Lage und beklagt unsern Kohlenmangel, während Frankreich im Ueberfluß schwelge. Er schildert die schweren Lasten der Okkupation, deren Kosten so hoch seien, daß die ganze Reparation Frankreichs damit in Frage gestellt werde. Auch über die Frage unserer Leistungen scheint eine Verständigung bevorzustehen, die um so notwendiger ist, als unsere Landesgrenzen noch nicht einmal feststehen. In Oberschlesien sind Kräfte am Werke, die Abmachungen des Friedensvertrages zu unterminieren. Unsere Landsleute seien aber fest in der Treue zu uns. Wir werden den besonderen Verhältnissen Rechnung tragen und dem Reichstag eine Vorlage zugehen lassen, die Oberschlesien eine bundesstaatliche Selbständigkeit gewährleisten.

Redner erwähnt die Ernährungskrisis und stellt fest, daß das gegenwärtige Kabinett daran keine Schuld trage. Die Zwangswirtschaft sei an ihrer eigenen Unerträglichkeit zusammengebrochen. Die Regierung habe nicht die Macht, ihr wieder aufzuhelfen. Redner appelliert an die Landwirtschaft, dafür zu sorgen, daß unser Volk gut durch den Winter komme. Da hätten weite Volkskreise sich an der Sowjetherrlichkeit begeistert, obwohl die Arbeitervertreter die Wahrheit in Rußland erkannt hätten. Er warne jedenfalls die kommunistische Partei, sich bestehenden gesetzlichen Schranken zu widersetzen. Für russische Agitatoren sei auf deutschem Boden kein Platz (Protest der äußersten Linken). Sparsamkeit und Arbeit sind die einzigen Bedingungen, die eine pflichtbewußte Regierung heute stellen könne. In Landwirtschaft und Industrie müssen alle Kräfte angespannt, unser Verkehrswesen saniert und unsere Finanzen geordnet werden. In der Sozialisierungsfrage wird die Regierung die Ergebnisse der Beratungen im Reichswirtschafts- und Reichsbeirat in einer Weise verwenden, die dem Interesse Deutschlands entspricht. Er gedenkt dann der Abstimmung von Kärnten, wo alle Stammesbrüder für das Deutschtum gestimmt, getreu des Tages harren, wo uns alle wieder das gemeinsame Band umschlingt. Auch im übrigen brauche er vor Wutausbrüchen nicht zu warnen. Das Gemeinschaftsgefühl habe sich überall in Deutschland stark befestigt. Wir bedürfen der treuen und einsichtigen Mitarbeit aller Parteien. Stellen Sie daher alles zurück, was uns trennt, zum Wohle unseres Volkes.

Reichsfinanzminister Dr. Wirth bedauert, daß unsere Lasten aus dem Kriege noch immer nicht feststehen. Wir leben daher in völliger Unsicherheit. Nicht nur unsere Finanzlage, das ganze Riesengebäude der Finanzwirtschaft muß darunter leiden. Die Hoffnungen der ganzen Welt auf Brüssel sind gescheitert, aber es hatte doch wenigstens etwas Erfolg, und zwar die internationale Aussprache, aber die Mittel zur Heilung des kranken Deutschlands habe sie nicht gezeigt. Die guten und bewährten Grundsätze, die dort aufgestellt wurden, sind alle nicht geeignet, uns zu helfen. Leider sei der Friedensvertrag noch nicht besprochen worden, dessen Anpassung an Deutschlands Leistungsfähigkeit die Vorbedingung der Weltbesserung sei. Redner bittet den Haushaltausschuß, seine Arbeit für den Etat 1920 zu beschleunigen, damit der neue Etat aufgestellt werden könne. Es fehle auch noch die Besoldungsvorlage, die noch immer im Ausschuß stecke. Er bitte auch diese Angelegenheit zu beschleunigen. Auch über die Frage, welche Mittel die Reichsregierung für Lebensmittel einzustellen habe, lasse sich noch nichts sagen. Die Entlastung unserer Finanzen von diesem Posten müsse für das kommende Jahr Hauptsorge des Reichstages sein. Redner appelliert an die Beamtenschaft, den Bogen der Geldforderungen nicht zu überspannen. Unsere Aufgabe ist es, nicht nur für das tägliche Brot zu sorgen, nein, auch für Kunst und Wissenschaft soweit Mittel zu beschaffen, daß wir unseren Platz in der Welt behaupten können. In diesem Sinne werde die Reichsregierung zusammen mit den Landesregierungen für Schulen, Akademien und Hochschulen die erforderlichen Mittel gewährleisten. Die zu verzinsenden Reichslasten belaufen sich auf 262,54 Milliarden, wozu noch 25 Milliarden der Eisenbahnschuld hinzukommen. Es dürften aber noch 30 Milliarden aus Fehlbeträgen bei den einzelnen Ressorts dazukommen.

Redner bespricht den Etat sodann im einzelnen und betont besonders den

Etat des Friedensvertrages

der mit voller Absicht von dem eigentlichen Etat abgetrennt sei, damit das Volk seine Tragweite erkenne. Der Steuerertrag sei mit 30½ Milliarden eingeschätzt, weitere 9 Milliarden aus Steuern werden den Ländern zurückerstattet. Zu Lasten des Krieges seien ferner 19 Milliarden zu zahlen für Pensions-, Ernährungszwecke u. a., das seien also zwei Drittel der Gesamtforderungen des ganzen Etats. Er scheue keine Kontrolle und bitte jedes Mitglied des Hauses, scharf in alle Ecken des Etats hineinzuleuchten. Auch die außerordentlichen Ausgaben stehen noch ganz im Zeichen des Krieges. Hoffen wir, daß sie im nächsten Etat in Fortfall kommen. Die Einnahmen im ordentlichen Etat stellen sich auf 39,9 Milliarden und ermöglichen auf dem Papier eine Bilanzierung. Möglich ist das nur durch die erhöhten Steuereinnahmen geworden. Der Etat des Friedensvertrages wird uns noch viele Jahre beschäftigen, er beläuft sich auf 41 Milliarden. Alle Steuern im Reiche, Ländern und Gemeinden reichen nicht aus, diese Bedürfnisse zu befriedigen. Höher als der Zinsdienst unserer Reichsschuld sind die Anforderungen für die Okkupationen, willkürliche Anforderungen müssen ausgeschaltet werden. Die Steuergesetzgebung kann auch heute noch nicht als abgeschlossen gelten. Ein Mehrbedarf von 4,5 Millionen ist für den ordentlichen Etat des nächsten Jahres schon heute zu übersehen. Durchführung der Steuern mit allen Mitteln und eine bis an die Grenze des Möglichen betriebene Sparsamkeit ist unumgänglich. Das Reichsnotopfer abzuschaffen wird keiner wie immer gearteten Regierung möglich sein. Der Kapitalismus feiert nie größere Triumphe, als wenn die Staatsautorität geschwächt ist, denn das Durcheinanderregieren auf verschiedenen Gebieten muß ein Ende nehmen. Besonders ist eine einheitliche Leitung des Grenzschutzes für uns nötig. Bei der Durchführung der Steuergesetze müssen alle mithelfen. Das Reich wird nicht marschieren können, wenn nicht alle Länder und Gemeinden mitmarschieren. Durch eine Novelle zum Reichsnotopfergesetz soll versucht werden, die außerordentlich hohen Gewinne, die in den letzten Monaten auf einigen Gebieten des Erwerbslebens zutage getreten sind, dienstbar zu machen zur schnelleren Flüssigmachung von Beträgen zur Tilgung unserer Schulden. Im übrigen muß der Friedensvertrag durch Waren und Arbeit abgearbeitet werden. Ein Programm hierfür wird der Reichswirtschaftsminister entwickeln. Die Frage der Arbeitsdienstpflicht steht für alle Völker Europas vor der Tür. Verzweiflung darf nicht in unsere Gemüter einziehen. Ueber Gräber vorwärts dem Licht und der Freiheit entgegen.

Nächste Sitzung morgen, Donnerstag, 1 Uhr nachmittags: Fortsetzung. Schluß 4 Uhr.

Der Generalangriff der Russen

Zeligowski vor Kowno.

Kopenhagen, 27. Oktober.

Nach den Berichten der „Berlingske Tidende" aus Helsingfors hat der Sowjetkongreß in Moskau beschlossen, in Kürze den Generalangriff auf allen Fronten gleichzeitig aufzunehmen. Enver Pascha soll mit der Offensive gegen Persien und Indien beginnen. Die Vorbereitungen zu diesem Angriff wurden aufs genaueste getroffen. Munition und Proviant soll in großen Mengen zur Verfügung stehen.

Genf, 26. Oktober.

Radio meldet, die Einnahme Kownos durch die Truppen Zeligowskis stehe unmittelbar bevor. Die Räumung der Stadt habe bereits begonnen. Der „Expreß de Lyon" erfährt, daß gegenüber den amtlichen Behauptungen bisher von Paris und London aus kein Veto erfolgt sei. Die Entente verhalte sich nach wie vor abwartend.

Deutschnationale Arbeitertagung in Hannover

× Hannover, 27. Oktober.

Im Anschluß an den Deutschnationalen Parteitag in Hannover fand eine sehr stark besuchte Tagung der deutschnationalen Arbeiterschaft statt, die durch den Vorsitzenden des Reichsarbeiterausschusses, Arbeitersekretär Härtwig, M. d. R., mit einer Begrüßungsansprache eröffnet wurde, in der er die christlichen und nationalen Gedanken der Deutschnationalen Volkspartei hervorhob und in seinen weiteren Ausführungen des alten Vorkämpfers der christlich-sozialen Gedanken, des früheren Reichstagsabgeordneten Dr. Burkhard-Godesberg a. Rhein gedachte. Die Grüße des Parteivorstandes überbrachte Landtagsabgeordneter Rippel und die des Berufsständischen Reichsausschusses Geheimrat von Strempel.

Generalsekretär Rüffer führte zu seinem Thema über

„Die Stellung des deutschnationalen Arbeiters zu den Fragen der inneren und äußeren Politik"

aus:

Das Kennzeichen der auswärtigen Lage für das deutsche Volk ist der Versailler Frieden, der Völkerbund und der Bolschewismus. Der Versailler Frieden zeigt seine wahre Natur als Erdrosselungs- und Vereelendungsfrieden für die deutsche Arbeiterschaft immer deutlicher. Von geradezu katastrophalen Wirkungen für die deutschen Arbeiterkinder sind die unmenschlichen Brüsseler Forderungen, wonach wir wieder über eine Million Milch- und Nutzvieh an die Entente liefern sollen. Und die Forderung nach der Auslieferung der Dieselmotoren bedeutet weitere Vermehrung der Arbeitslosigkeit.

Die deutschnationale Arbeiterschaft verlangt deshalb die sofortige Revision des Schmachfriedens von Versailles, weil das deutsche Volk unter seinen furchtbaren Wirkungen nicht leben und sterben kann. Der Völkerbund hat die deutsche Arbeiterschaft ebenfalls furchtbar enttäuscht. Weite Kreise hatten geglaubt, das deutsche Volk würde unter seinem Schutze Ruhe vor den Stürmen und Sicherung seiner Existenz finden. Das gerade Gegenteil ist eingetreten. England hat den Völkerbund als Maske für seine weltumspannenden Pläne benutzt und dafür Frankreich am Rhein und in Polen freie Hand gelassen.

In bezug auf die innere Politik führte der Redner aus, der demokratische Sozialismus hat wegen seiner Zerfahrenheit, Ziel- und Planlosigkeit bankerott gemacht. Beachtenswert seien unter diesem Gesichtspunkte die Ausführungen, die Wissel auf dem Kasseler Parteitage gezeigt hat. Infolge des Versagens des demokratischen Sozialismus haben sich die Massen

dem Bolschewismus in die Arme geworfen

und auf dem Hallenser Parteitag haben die Moskowiter gesiegt. Den Grund für den Umschwung vom demokratischen Sozialismus zum russischen Bolschewismus habe Molkenbuhr auf dem Kasseler Parteitag gezeigt, indem er ausführte: „Nur um der Agitation willen hat man die Vollsozialisierung bisher festgehalten." Das heißt mit andern Worten, die sozialdemokratischen Führer haben die Massen jahrelang beschwindelt. Durch die Spaltung der U. S. P. hat die kommunistische Richtung eine erhebliche Erstarkung erfahren und durch die ungeheuren wirtschaftlichen Nöte greift bedauerlicherweise die Bolschewisierung der Gesinnung in der Arbeiterschaft um sich. Die deutschnationale Arbeiterbewegung lehnt den Bolschewismus ebenso schroff ab wie den Marxismus. Wir wollen weder Mammonismus noch Kommunismus, sondern Solidarität aller schaffenden Stände in Stadt und Land. Geist, Arbeit und Kapital müssen zusammenwirken zum Heile unseres Volkes. Arbeitsgemeinschaft, Werksgemeinschaft, Volksgemeinschaft sind die Leitgedanken für unsere Sozialpolitik. Wir fordern Gewinn- und Kapitalsbeteiligung auf gesetzlicher Grundlage. Die heutige Schieberrepublik ist eine Verfündigung am monarchischen Bewußtsein unseres Volkes. In der Verdesstunde der deutschnationalen Arbeiterbewegung werfen wir die Parole in die Massen:

„Christentum, Deutschtum, Kaisertum".

Unter diesen Zeichen werden wir kämpfen und siegen."

Die Ausführungen lösten stürmischen, minutenlangen Beifall aus. Folgende Entschließungen gelangten einstimmig zur Annahme:

„Die deutschnationale Arbeiterschaft erhebt den schärfsten Einspruch gegen die neuen Forderungen von Brüssel, mehr als eine Million Milchkühe und sonstige Nutztiere abermals an die Entente zu liefern. Sie erhebt weiter schärfsten Einspruch gegen das Verlangen, die Dieselmotore zu zerstören und auszuliefern. Die Auslieferung der Milchkühe bedeutet den Mord an hunderttausend Arbeiterkindern, und die Zerstörung der Dieselmotore bedeutet die weitere Stillegung von Betrieben und damit Vermehrung der Arbeitslosigkeit unter der Arbeiterschaft. Die deutschnationale Arbeiterschaft wendet sich an das Gewissen der Kulturwelt und an das Gerechtigkeitsgefühl der Welt, diesem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192010281-10/fragment/page=0001

neuen Raubzug vom deutschen Volk und der deutschen Arbeiterschaft abzuwenden. Die deutschnationale Arbeiterschaft erwartet mit aller Bestimmtheit von der Regierung, daß sie die neue schmachvolle Forderung mit aller Entschiedenheit nicht nur ablehnt, sondern die Lebensnotwendigkeit des deutschen Volkes unter allen Umständen sicherstellt."

„Die deutschnationale Arbeiterschaft fordert die sofortige Revision des Versailler Schmach- und Schandfriedens im Sinne der Gerechtigkeit und im Geist der Selbstbestimmung der Völker. Sie protestiert mit aller Entschiedenheit gegen den Denunziantenwahnsinn mancher Kreise in unserem Volke und gegen die Hundemut derjenigen, die die Rute der Entente küssen und den Moskowitern die Stiefel lecken. Sie protestiert endlich gegen die Verunglimpfung des deutschen Kaisers durch den Genossen Hermann Müller auf dem Kasseler Parteitag. Sie fordert die Arbeiterschaft aller gewerkschaftlichen und politischen Richtungen auf, mit uns unter der Parole Christentum und Kaisertum zu kämpfen."

„Die in Hannover tagenden deutschnationalen Arbeiter aus allen Gauen Deutschlands fordern von ihren Vertretern in den Parlamenten die schärfste Bekämpfung des Terrors, der von den Sozialdemokraten gegen die nicht sozialdemokratische Arbeiterschaft angewandt wird. Die Reichsverfassung und das Betriebsrätegesetz sollen jedem Arbeiter und Angestellten das freie Koalitionsrecht sichern, und sie erwarten auch von den Arbeitgebern, daß sie den terroristischen Forderungen der Genossen nicht Folge geben, sondern sich in die Front der Verteidigung des Rechtes stellen."

Reichstagsabgeordneter Behrens erstattete den Parlamentsbericht und gab ein Bild der Verhältnisse, namentlich in der Landarbeiterschaft. In der sich anschließenden, sehr lebhaften Diskussion wurde schärfste Kritik an den bestehenden Zuständen geübt

Preußenparlament

Erstmalige Beratung über weitere Beihilfen zu den Kriegswohlfahrtsausgaben.

w. Berlin, 27. Oktober.

Der Gesetzentwurf über weitere Beihilfen zur Kriegswohlfahrts-Ausgabe der Gemeinden und Gemeindeverbände, wofür der Regierung bis zu 50 Millionen zur Verfügung gestellt werden, geht an den Hauptausschuß. Die allgemeine Verfügung des Justizministers über die Dienstverhältnisse der in die Stelle der bisherigen Gerichtsschreibergehilfen tretenden Justizsekretäre und Registratoren geht an den Rechtsausschuß.

Hierauf wird die zweite Haushaltsberatung bei der Handels- und Gewerbeverwaltung fortgesetzt.

Abg. Miglow (Dem.): Die Handwerk muß durch Zusammenschluß Gelegenheit gegeben werden, sich an Submissionen unmittelbar zu beteiligen. Leider macht die Unsicherheit über die Höhe der Wiedergutmachungsbeträge, die wir der Entente zu leisten haben, noch jede Unternehmungslust zuschanden. Dem Abbau der Löhne muß meines Erachtens der Abbau der Rohstoffpreise vorangehen. Wir müssen mehr Arbeitsgelegenheit erlangen, die einer verstärkten Ausfuhr zugute kommen. Der Gedanke des Arbeitsdienstjahres ist nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen. Der Demokratie liegt es ob, die Wiederaufrichtung unseres Wirtschaftslebens herbeizuführen, und sie muß diese Aufgabe erfüllen. (Beifall links.)

Abg. Esser (Zentr.): Zur Belebung unserer Industrie ist vor allem eine gerechte Kohlenverteilung notwendig. Große Schwierigkeiten erwachsen dem Handwerker aus dem Achtstundentag. Viele Gesellen benutzen die freie Zeit, um in Konkurrenz mit dem eigenen Meister, oft sogar mit seinen Werkzeugen und Rohstoffen, nach privatim eine sehr ausgedehnte Gewerbetätigkeit zu entfalten. An die Sozialisierung muß man mit größter Vorsicht herantreten und zunächst untersuchen, ob die Menschen für die Verwirklichung der Sozialisierung geeignet sind. Die jetzige Steuerpolitik bedeutet für das Gewerbe eine sehr große Gefahr, weil die hohen Zuschläge einer Erdrosselung gleichkommen. An der Wiederaufrichtung des Handwerks und des Kleingewerbes wird unsere Partei nach Kräften arbeiten.

Abg. Hammer (Deutschnat.): Der Gedanke der Arbeitsgemeinschaft wird hoffentlich durch den Selbsterhaltungstrieb gestärkt werden. Da in der großen Zahl der Arbeitslosen eine schwere Gefahr liegt, müssen wir zu einer Produktionssteigerung zu kommen suchen. Zur Verbesserung der Lebenshaltung des Volkes ist der Abbau der Zwangsverwaltung nötig. Der Stadt Bochum hat die Zwangsverwaltung 11 Millionen Mark gekostet. Auch eine Steigerung der Bautätigkeit ist undenkbar, solange die jetzigen Mietshöchstpreise bestehen und die Hausbesitzer keine angemessene Verzinsung ihres Kapitals erhalten. Redner bezeichnet unter dem Beifall der Rechten die Sozialisierung als unmöglich und unsinnig. (Unruhe bei den Soz.)

Donnerstag 1 Uhr zweite Lesung der Verfassung.

Schluß 5¼ Uhr.

Ende des englischen Bergarbeiterstreiks

w. London, 27. Oktober.

„Manchester Guardian" schreibt:

Der Streik der Bergleute ist beigelegt. Die Bergleute werden die Arbeit am 1. November wieder aufnehmen. Die Regierung gewährte eine sofortige Lohnerhöhung von 2 Schilling, und das Exekutivkomitee der Bergleute erklärte sich bereit, die Verantwortung für die Steigerung der Kohlenförderung auf sich zu nehmen.

w. Paris, 27. Oktober.

Der „Matin" meldet aus Marseille, die Delegierten der Bergarbeitergemeinschaft der dortigen Gegend haben beschlossen, am 6. November in den Streik zu treten, wenn am 2. November die Erhöhung des Tagelohnes nicht bewilligt sei.

Der griechische Königsthron

b. Athen, 26. Oktober.

Das Kabinett hat eine Botschaft an das Volk gerichtet, in der mitgeteilt wird, daß Prinz Paul zur Thronbesteigung aufgefordert worden ist.

Die Wahlen für die Nationalversammlung sind um eine Woche verschoben worden. Das bereits aufgelöste Parlament wird sobald als möglich zur Wahl eines Regenten einberufen werden. Die Wahl des Admirals Kondouriotis zum Regenten kann als sicher angenommen werden.

Rumänien will Frieden

h. Kopenhagen, 27. Oktober.

„Berlingske Tidende" meldet über Warschau aus Moskau: Die rumänische Regierung hat sich an die Sowjet-Regierung wegen Einleitungen von Friedensverhandlungen gewandt. Tschitscherin hat sofort seine Einwilligung hierzu gegeben und sich bereit erklärt, bei Abschluß des Friedensvertrages an Rumänien die 600 Millionen Lire in Gold zurückzuzahlen, die während des Krieges in russischen Banken hinterlegt worden sind.

Die bolschewistischen Juwelenverkäufe

b. Berlin, 27. Oktober.

Die gemeldeten Juwelenverkäufe bolschewistischer Agenten beschäftigen auch die zuständigen Amtsstellen. Besonders interessiert sich die Steuerbehörde für die Angelegenheit, da sie sich die hintergogene Umsatzsteuer nicht gern entgehen lassen möchte.

Wie der „Lok.-Anz." erfährt, ist verschiedenen Amtsstellen die Tatsache dieser umfangreichen Edelsteinverkäufe bereits bekannt gewesen; seitens der Berliner Sowjetvertretung sei dabei erklärt worden, daß der Edelsteinverkauf lediglich zur Unterstützung der noch in deutschen Lagern weilenden ehemaligen russischen Kriegsgefangenen getätigt würde. Die Steuerbehörde steht jedoch auf dem Standpunkt, daß in jedem Falle die Umsatzsteuer für den 8½-Millionenwert zu zahlen sei. Es haben sich verschiedene Schieber bei der Behörde gemeldet, die gegenseitig Anzeige erstatteten, in das geheimnisvolle Millionengeschäft verwickelt zu sein. Verschiedene dieser Personen erklärten, daß es sich um einen großen Schmuck und lose Edelsteine gehandelt habe, deren Kauf sie jedoch wegen der hohen Forderung abgelehnt hätten. Der Schmuck sei höchstens 3 Millionen Mark wert gewesen, während der Agent des Sowjetvertreters 5 Millionen forderte. Auch der Südafrikanischen Diamanten-Regie sei der Kauf angeboten worden. Diese erklärte jedoch, daß sie solche Geschäfte überhaupt nicht tätige, zudem verhindere das bestehende deutsche Ausfuhrverbot für Edelsteine jede Weiterveräußerung. Schließlich habe die Steuerbehörde die Mitteilung erhalten, daß die Edelsteine auf geheimen Wegen verschoben worden seien. Nun soll mit Hilfe einer Belohnung der Käufer ermittelt werden. Die Steuerbehörde erklärt, nicht zugeben zu können, daß etwa aus höheren „politischen" Rücksichten auf asiatische Gebräuche steuerfreie Millionen-Umsätze getätigt würden, während man anderseits dem kleinen Mann an der Grenze jeden auszuführenden Wertgegenstand einfach beschlagnahmt. — Ob allerdings der Verkauf der Juwelen im Sinne der Steuerbehörde aufgeklärt werden wird, erscheint einigermaßen fraglich.

Die Uebertritte nach Litauen

b. Berlin, 27. Oktober.

Vom Pressedienst der preußischen Staatsregierung wird zu den Grenzüberschreitungen von Ostpreußen nach Litauen folgendes mitgeteilt:

Am 14. Oktober ging ein unbewaffneter Trupp von 120 Mann und 2 Offizieren von der ehemaligen freiwilligen Polizeitruppe, die am 8. auf Wunsch der Entente aufgelöst war, und am 15. ein Trupp von 8 Offizieren und 300 Mann nördlich und südlich von Eydtkuhnen über die Grenze. Es fanden ferner Einzelübertritte von insgesamt 150 Mann statt. Grenzüberschreitungen mit Geschützen, Maschinengewehren und Minenwerfern haben nach den Feststellungen des Regierungspräsidenten von Gumbinnen nicht stattgefunden. Sofort nach dem Bekanntwerden des ersten Uebertritts (vom 14.) wurden die Hundertschaften an der Grenze um zwei weitere verstärkt. Zu gleicher Zeit haben die Behörden Anweisung erhalten, auf das nachdrücklichste gegen Werber und Werbebüros vorzugehen. Die Bevölkerung wurde außerdem aufgefordert, eigene Wahrnehmungen sofort den Behörden mitzuteilen. Der vor einigen Tagen ergangene Erlaß des Oberpräsidenten besagt ausdrücklich, daß solche Anwerbungen für Litauen eine Verletzung der Neutralität bedeuten würden, und daß er den Auftrag gebe, gegen solche Personen nach § 93 des Strafgesetzbuches vorzugehen.

Ueber die Absichten der Uebertretenden ist eine völlige Klarheit noch nicht zu erzielen gewesen, hierüber wird erst die beim Generalstaatsanwalt anhängig gemachte Untersuchung Aufklärung bringen.

Die Not der sibirischen Kriegsgefangenen

Der Reichstagsabgeordnete Hemeter hat nachstehende Anfrage an die Reichsregierung gerichtet:

Nach dem gedruckt vorliegenden Bericht des ehemaligen Kriegsgefangenen Oligschläger über die allgemeine Lage im Offiziergefangenenlager Kansk gibt dasselbe in der sicheren Erwartung, in diesem Jahre noch nach der Heimat zu kommen, die entbehrlichsten Bekleidungs- und Wäschestücke ab, um gegen Eintausch von Lebensmitteln dem Hungertode zu entgehen. Würde ein Abtransport des Lagers vor Winter sich nicht durchführen lassen, dann würde für viele der Winter den Tod bedeuten.

Ich frage deshalb die Reichsregierung, ob die von ihr für den Heimtransport der Gefangenen aus Sibirien bereits in die Wege geleiteten Maßnahmen so beschleunigt werden können, daß die Gefangenen vor Beginn des sibirischen Winters noch die Heimat erreichen.

Das Urteil im Hölz-Prozeß

b. Dresden, 27. Oktober.

Im ersten Prozeß gegen die Hölz-Gardisten wurde nach siebentägiger Verhandlung um Mitternacht das Urteil gegen die Mitglieder des Falkensteiner Brandkommandos gesprochen. Nach dem Wahrspruch der Geschworenen wurden der Angeklagte Leuteritz wegen versuchlichen Brandstiftung, wegen der Beihilfe zur Brandstiftung für schuldig befunden. Der Hauptangeklagte, der 30 Jahre alte Bergarbeiter Seidel aus Schedewitz, wurde zu vier Jahren Zuchthaus, sieben weitere Angeklagte zu Zuchthausstrafen von einem Jahr sechs Monaten bis zwei Jahren neun Monaten verurteilt.

Dr. Stresemann über die Sozialisierung

In der von uns bereits kurz wiedergegebenen Rede über die politische Lage führte Dr. Stresemann noch u. a. aus:

In der Frage der Sozialisierung sei sich die Fraktion der Deutschen Volkspartei darüber einig, daß die in Aussicht stehende Vorlage weder den Vorschlag Lederer, noch den Vorschlag Naumann zur Grundlage haben könne. Der Stellungnahme zur Sozialisierungsfrage müßten die Beratungen des Wirtschaftsrates und des Reichskohlenrates vorausgehen, da die Sozialisierungskommission selbst nicht als ein sachverständiges Organ angesprochen werden könne. Für die Fraktion stehe fest, daß die Zustimmung zu einer Verstaatlichung des Bergbaues für sie nicht in Betracht kommt, aber auch nicht die Unterstellung der Kohlenwirtschaft unter ein unsachverständiges Kohlenparlament, daß dagegen eine starke Einflußnahme des Reiches auf die Kohlenwirtschaft und Preispolitik und eine Kapital- und Gewinnbeteiligung der Arbeiter und Angestellten, sowie des Reiches diskussionsfähig sei. Der Hauptgesichtspunkt, den auch Lloyd George in dem kohlenreichen England in den Vordergrund stelle, und den das kohlenarme Deutschland erst recht zum obersten Grundsatz erheben müsse, sei die Förderung der Produktion. Es sei zu erwägen, ob nicht eine Beschränkung der freien Gewinnverfügung lebensnichtiger Industriebetriebe nach der Richtung zu erwägen sei, daß gewisse Mehrgewinne zur rationellen Produktionshebung verwendet werden müßten. Nur auf diesem Wege ließe sich das Hauptproblem der Gegenwart, nämlich die Hebung der Kaufkraft der Mark, lösen. Zur positiven Mitarbeit an allen diesen Fragen auch durch starke, einschneidende Bestimmungen im Sinne der sozialen Versöhnung unter dem Gesichtspunkt der Hebung der Produktion sei die Partei bereit, theoretische Experimente aber, welche die Kohlenproduktion nicht heben, sondern eher herabdrücken müßten, lehne sie unbedingt ab.

Anna Nissens Traum

50) Roman von Margarete Böhme.

(Nachdruck verboten.)

Langsam entfaltete Suse Annelinens Brief und las das lange, seltsam konfuse Schreiben der Schwägerin.

„Geliebte Suse!

Du bist gewiß böse auf mich, daß ich so lange nichts von mir hören ließ. Selbst für Eure wunderschöne Weihnachtssendung habe ich mich bisher nur durch eine Karte bedankt, obgleich sie uns, wie Du Dir denken kannst, riesig viel Freude machte. Mit Mangel an Zeit kann ich meine Schreibfaulheit nicht entschuldigen: ich habe soviel Zeit, soviel einsame Stunden, wo ich nicht weiß, was ich anfangen soll, wo ich die Minuten und Sekunden zähle und das Pendeln des Perpendikels mit dem Takte meines Herzens und mit meinen Pulsschlägen vergleiche, nur um mich über den Schneckengang solcher einsamen Stunden hinwegzutäuschen. Solch eine Künstlerexistenz ist doch ein kompliziertes Ding, und ich begreife mehr und mehr, daß es nicht so leicht ist, als Künstlerfrau zu fühlen und den Standpunkt des Künstlermannes immer zum eignen zu machen. Wir Marschmenschen mit unserem schlichten Verstand und unserer natürlichen Logik von Recht und Unrecht — wir sind zu einfach und zu gerade und zu begriffsstutzig, um dem Zickzacklinie solches exzentrischen Künstlerseins immer zu folgen, und da steht man denn und kommt sich dumm und klein und — wie soll ich mich ausdrücken! — so schwerfällig vor — —. Also, um zur Sache zu kommen, ich hätte Dir vieles zu erzählen, aber ich weiß nicht recht, wo ich anfangen soll. Du weißt ja, daß Helmut eine hiesige Dame, die Frau eines reichen Handelsherrn, porträtiert. Sie war einmal, gerade an dem Tage, als ihr unkam, bei uns; nachher mußte Helmut zu ihr kommen. Sie soll etwas talentiert sein und hat sich, wie Helmut erzählt, ein entzückendes Atelier zugelegt. Mir war es von Anfang an nicht lieb, daß Helmut immer dahin ging, aber natürlich konnte ich auch nichts dagegen sagen. Dieses Porträt scheint furchtbar viel Zeit in Anspruch zu nehmen, denn seit Anfang November finden wöchentlich mindestens zwei Sitzungen statt, und wenn Helmut gegen Mittag weggeht, ist es jedesmal sicher, daß er erst abends, manchmal nach zehn Uhr, heimkehrt. Wir haben bei Andersens Besuch gemacht und waren einmal zu einem Diner dort eingeladen; aber ich gehe nicht wieder hin. Die Leute waren alle zwar sehr freundlich zu mir, ließen aber doch eine gewisse Reserve fühlen und vermischten ihre Liebenswürdigkeit mit merklichem Wohlwollen, und das paßte mir nicht. Als wir nach Hause gingen, sagte ich Helmut, daß er mich in Zukunft nicht mehr zu den Andersens bringe: er nahm es für Spaß auf, ich wiederholte meine Versicherung, er meinte, das wäre unflug von mir, und es fehlte nicht viel, so hätten wir uns ordentlich gezankt. Glücklicherweise besannen wir uns zur rechten Zeit und lachten beide, und damit war das Geplänkel zu Ende.

Das Alleinsein macht mich furchtbar nervös. Ich denke dann zu viel, und Du kannst Dir denken, daß diese Gedanken wenig erfreulicher Art sind. Fast jedesmal, wenn Helmut weggeht, verspricht er, um die Dämmerung heimzukommen, und es ärgert mich wütend, wenn er nicht Wort hält. Ich warte dann und warte und verfolge den Uhrzeiger auf seiner Rundreise ums Zifferblatt und werde zuerst traurig, dann ärgerlich, zuletzt böse — bis er da ist und seine liebe Stimme alle nichtsnutzigen Gedanken endgültig in die Flucht schlägt.

Einmal — Anfang Dezember — als ich wieder allein war, trat Inge Bartels bei uns ein. Die Freude! Es war mir, als ob die Heimat zu mir käme. Ich weinte vor Freude. Er erzählte mir von seinem Wirken auf dem Schiffelmannschen Gut; es scheint ihm ja recht gut dort zu gefallen, aber er meinte doch, daß es nur einen Fleck auf der Erde gebe, auf dem der Mensch wahrhaft glücklich sein könnte, nämlich die Heimat. Mich — die ich eigentlich wenig Heimatsgefühl habe, mutet das eigenartig an. Während wir von unserer Heimat sprachen, stieg das grüne Land vor mir in plastischer Deutlichkeit auf, und ich sah all die Plätze, wo wir als Kinder spielten, unseren Garten, den Graben mit der Brücke, den Apfelgarten und die Fenne, auf der sich im Spätsommer so gut Tennis spielt. Ja, Suse, es ist wahr, es ist doch etwas Schönes um die Heimat. Es ist doch etwas daran, an dem Begriffswort „Heimatliebe", wenn sie sich uns auch nur unter dem Pseudonym lieber Erinnerungen zu erkennen gibt. Das ist etwas, was nur wir auf eigener Scholle geborenen kennen, von dem der Großstädter, der alle Quartal mit Sack und Pack auf der Straße liegt, und der nur in einem Winkel eines großen Steinkomplexes halbwegs Herr über ein paar Räume ist, keine Ahnung hat. Nachher kam auch Helmut, und wir verlebten ein paar gemütliche Stunden. Am Sonntag darauf besuchten wir Inge. Helmut kennt den Grafen Schiffelmann, und ich muß sagen, daß es mir dort sehr gut gefiel. Die Schiffranek ist ein sehr angenehmes Mädchen. Ich hatte beinahe das Empfinden, als ob sie es nicht ungern sähe, wenn Inge sich ein wenig vertraulicher zu ihr stellte. Als wir — der Graf hatte an jenem Tage Ischiasschmerzen und blieb in seinem Zimmer — beisammensaßen, kam die Rede, ich weiß nicht, wie, auf die erste Liebe. Fräulein von Schiffranek behauptete, die sogenannte erste Liebe sei immer nur ein Rausch, ein Strohfeuer, und die richtige, wahrhafte Liebe sei die auf gegenseitigem Verstehen begründete Neigung solcher Menschen, bei denen das Strohfeuer bereits ausgebrannt sei. Wir widersprachen natürlich lebhaft. Als Inge, der sich nicht an der Debatte beteiligte, von dem Fräulein aufgefordert wurde, doch auch seine Ansicht zu äußern, sah er sie fest an und meinte, eine Jugendliebe, die das Ausbrennen mit dem Strohfeuer gemein habe, sei dieser Bezeichnung nicht würdig; für ihn sei der Begriff Jugendliebe überhaupt mit Liebe identisch; eine Moderation kenne er nicht . . .

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192010281-10/fragment/page=0002

Halle und Umgebung

Halle, 28. Oktober

Das Ende des Militärpasses

Ausstellung von Bescheinigungen.

Infolge Durchführung der gründlegenden Verfügung zur Entflechtung des Abwicklungswesens, welche in der Oeffentlichkeit stark angegriffen wurde, ist die Organisation in der Abwicklung soweit vorgeschritten, daß von einigen in dieser Verfügung bis zum 1. Oktober vorgesehenen Einschränkungen nunmehr abgesehen werden kann. So ist die Verfügung über die Verwendung von Erinnerungsschreiben von Dienststellen, Arbeitsbeschaffungen und Körperschaften in beschränktem Maße aufgehoben. Auch ist dem Ersuchen von Privatpersonen und Körperschaften um Aktenausgüge und um Beantwortung von Anfragen in dringenden Fällen stattgegeben.

Bei der Verfügung, wonach Militärpässe weder ausgestellt noch ausgehändigt werden dürfen, wird hier noch erwähnt bekanntgegeben, daß den Antragstellern zur Ausfertigung von Pässen zwecks Vorlegung bei ihren Versicherungsträgern (Krankenkasse und Versicherungsanstalt) als Nachweis der Berechtigung ihrer Militärzeit bzw. Kriegsteilnahme eine „Bescheinigung" auszustellen ist. Diese Bescheinigung hat zu enthalten: Name, Datum, Ort und Tag der Geburt, Dienstzeit mit Angabe ob Feldzugsteilnehmer, evtl. wie lange, und den letzten Truppenteil. Derartige Bescheinigungen können auch auf Verlangen zwecks Geltendmachung vermögensrechtlicher und anderer Ansprüche ausgestellt werden. Auch Anträge auf Ausstellung oder Aushändigung von Militärpässen zwecks Einstellung in Privatbetriebe nachsuchen, sind die vorerwähnten Bescheinigungen gleichfalls auszuhändigen.

Infolge Aufhebung der allgemeinen Wehrpflicht und der damit nicht mehr notwendigen Kontrolle von Militärpersonen hat der Militärpaß seine Bedeutung als solcher verloren. Da er aber auch des öfteren — vor allem nach Beendigung des Krieges als Ausweis über die Person und deren letzten Verbleib dient, das Reich aber aus finanziellen Gründen nicht in der Lage ist, weiterhin Personal speziell für die Ausfertigung solcher Pässe zu beschäftigen, hat das Reichsministerium im Interesse der Stellungsuchenden beschlossen, daß von den Reichsbehörden bei der Entscheidung über die Einstellung von Bewerbern die Vorlegung von Militärpässen, falls nur durch die Inanspruchnahme von Abwicklungsstellen beschafft werden können, nicht mehr zu verlangen ist. Gleichzeitig wurde der Reichsminister der Finanzen ersucht, in diesem Sinne auf die Staats- und Gemeindebehörden einzuwirken.

Oeffentliche Vorträge im Provinzialmuseum

Im Museum wird vom November ab die Winterreihe der wissenschaftlichen, unentgeltlichen Führungen und Vorträge über Vorgeschichte beginnen. Vorträge finden statt am ersten und dritten Sonntag jeden Monats abends 8 Uhr im Hörsaal des Provinzialmuseums, Eingang Richard-Wagner-Straße, Führungen am darauf folgenden Sonntagen 11 Uhr vormittags; jedoch ist die zweiten November-Führungen aus.

Folgende Gebiete sollen behandelt werden: 3. und 7. November: Arbeitsweise und Arbeitsgebiet der Vorgeschichte. 1. und 5. November: Wohnung, Siedlung und Soziales in der Vorzeit. 17. Dezember: Nahrung in der Vorzeit (Jagd, Viehzucht, Ackerbau). 5. und 9. Januar: Werktätigkeit in der Vorzeit. 19 und 23. Januar: Kleidung, Schmuck und Bewaffnung in der Vorzeit. 2. und 6. Februar: Kunst in der Vorzeit. 16. und 20. Februar: Wissenschaft, Religion und Weltbild in der Vorzeit. 2. und 6. März: Rassenfragen in der Vorzeit.

Im Landesverein für Vorgeschichte wird in den Wintermonaten je ein Vortrag über die Hauptabschnitte der Vorzeit gehalten werden in der Weise, daß zunächst ein Ueberblick über die betreffende Zeit gegeben wird; anschließend Vorlegung neuer Funde, Besprechung neuer Fragen zur tieferen Einführung in die Fragestellung und Arbeit der gegenwärtigen Forschung. Es sind folgende Vorträge vorgesehen: 1. November: Arbeitsweise und Arbeitsgebiet der Vorgeschichte. 15. Dezember: Urzeit. 10. Januar: Jüngere Steinzeit. 7. Februar: Vorgegen. 7. März: Vorgeschichtliche Eisenzeit. 4. April: Frühgeschichtliche Zeit.

Die Vorträge finden im Hörsaal des Provinzialmuseums jeweils abends statt.

— **Ein gerichtliches Nachspiel zu der demokratischen Loeffler-Versammlung.** Am Mai d. J. sprach in einer von der hiesigen Demokratischen Partei einberufenen öffentlichen Versammlung Generalleutnant Loeffler. In der sich dem Vortrage anschließenden Aussprache trat Studienrat Kloppe dem Redner entgegen, woraufhin sich die „Saale-Zeitung" veranlaßt fühlte, Studienrat Kloppe in einer nicht gerade dem Ansehen förderlichen gesellschaftlichen und journalistischen Ausdrucksweise entsprechenden Weise zu erwidern; der Artikel enthielt u. a. Ausdrücke wie „Sauserbenmanier, skrupellose Verdrehung, Unflätigkeit". Herr Kloppe hatte darauf gegen den in diesem Aufsatz verantwortlich zeichnenden Schriftleiter der „Saale-Zeitung" Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. Das Schöffengericht fällte nunmehr gestern in der Angelegenheit folgendes Urteil: „Der Angeklagte verpflichtet sich, in der ersten Nummer der „Saale-Zeitung" die in dem Bericht über die Loeffler-Versammlung, abgedruckt im Beiblatt der Abendausgabe der „Saale-Zeitung" vom 12. Mai 1920, über den Beschwerdeführer enthaltenen beleidigenden Aeußerungen mit dem Abdruck des Bedauerns zurückzunehmen und die Kosten des Verfahrens zu tragen". — Dieser Urteilsspruch mag der „Saale-Zeitung", die bei anderen Gelegenheiten gehässigerweise nach dem Zensor rief, eine gute Lehre sein!

— **Neuer Rechtsanwalt.** In die Liste der beim Amtsgericht Halle zugelassenen Rechtsanwälte ist Dr. jur. Hans Elge eingetragen.

— **Ankauferlaubnis für Kartoffeln.** Für den Ankauf von mehr als 50 Zentnern Kartoffeln von Erzeugern in Preußen ist in einer jetzt veröffentlichten Verordnung eine Erlaubnis notwendig, die vom Oberpräsidenten der Provinz, in deren Bezirk der Sitz seiner Firma oder seiner Handelsniederlassung hat, erteilt wird. Bei mehr als 10 000 Zentner Kartoffeln wird die Erteilung von besonderen Bedingungen abhängig gemacht; bei über 1000 Zentner werden Gebühren erhoben.

— **Die Heizung der Eisenbahnzüge** muß auch in diesem Jahre soweit wie möglich eingeschränkt werden. Der Reichsverkehrsminister hat dafür folgende Richtlinien aufgestellt. Es wird bis 31. März. Nur während dieser Zeit werden Züge mit Heizschläuchen ausgerüstet. Im Frieden wurde die Wärme von 12 bis 15 Grad Celsius angestrebt, jetzt 10 bis 12 Grad! Bei Personenwagen mit Hoch- und Niederdruckheizung ist die Hochdruckheizung ganz auszuschalten. Die Vorwärmung ist sorgfältig auszuführen und soweit wie möglich zu einschränken. Heizkesselwagen werden nur unter ganz besonderen Umständen beigegeben. Im allgemeinen werden eingesetzt: Stadtbahnzüge, Vorortzüge, Arbeiter- und Werkstättenzüge, Triebwagen und die Nebenbahnzüge. Bei deren Fahrzeit nicht mehr als eine Stunde beträgt. Es ist möglich gilt dies auch für Nebenbahnzüge mit längerer Fahrzeit. Die Heizung einzelner dieser Züge muß auf Ausnahmefälle beschränkt bleiben. In den nicht zu heizenden Nebenbahnzügen des Nahverkehrs sollen die Postwagen und die Gepäckwagen mit Dampfheizung hinter die Lokomotive gestellt und mit dieser durch einen Heizschlauch verbunden werden. Wo dies nicht möglich ist, muß die Heizung mit Dampf unterbleiben. Den Reisenden wird empfohlen, Winterschutzkleidung, Decken und dergleichen unter allen Umständen mitzunehmen, da auch in den Fernzügen nicht immer auf ausreichende Heizung in der früher gewohnten Weise gerechnet werden darf.

— **Die Winterausgabe des beliebten „Blitz"-Fahrplanes** für den Freistaat Sachsen, mit Thüringen, Harz, Riesengebirge, Nordböhmen und allen wichtigen Anschlüssen Deutschlands, Oesterreichs und der Tschecho-Slowakei, ist im Verlag der Firma M. u. R. Lacher, Dresden, erschienen. Die bekannte Registereinteilung, deren Nummern mit den Linienummern nur den beigefügten zwei übersichtlichen Eisenbahnkarten übereinstimmen, ermöglichen eine sehr schnelle Orientierung. Der „Blitz" enthält auch die Automobillinien Sachsens und alles auf Reisen Wissenswerte. Der Preis beträgt 3 Mk.

Die Ausfuhr von Forstpflanzen, Forstsämereien und gewissen Baumarten ist ab 1. November nur mit Bewilligung erlaubt. Soweit bisher eine Ausfuhrbewilligung nicht erforderlich war, dürfen Sendungen bis zum 15. November 1920 ohne solche über die Grenze gelassen werden, sofern sie spätestens am 31. Oktober 1920 zum Versand aufgegeben worden sind.

Familien-Nachrichten

Vermählung: Leonhard Geiger und Elisabeth Buschendorf.

Todesfälle: Am 19. Oktober August Hanko im 31. Lebensjahre. — Am 23. Oktober Olga Kleeschulte geb. Deicke im 48. Lebensjahre. — Am 27. Oktober Dorchen Hornbogen im 24. Lebensjahre.

Provinz Sachsen

— **Mücheln,** 26. Oktober. (Anschlag gegen das Wasserwerk.) Durch ein Bubenstück wurde im Wasserwerk Kurzschluß hervorgerufen und ein Motor außer Betrieb gesetzt. Die Tat ist mit Vorbedacht ausgeführt und sollte wahrscheinlich den Zweck haben, eine Katastrophe in der Wasserversorgung herbeizuführen.

y. **Nordhausen,** 27. Oktober. (Die Stadtverordneten) haben nach Einführung des neuen Stadtrats Schulze die neue Reisekosten-Ordnung für städtische Beamte und Angestellte genehmigt und bewilligten 288 000 Mk. zu Anlagen für die Ausnutzung der Wasserkraft des Mühlgrabens bei der Rolleinmühle zur Gewinnung elektrischer Kraft. Mitgeteilt wurde, daß das verschuldete Elektrizitätswerk nach Abzug der Verzinsung und des Verlustes der Straßenbahn nach einen jährlichen Reinertrag von 300 000 Mk. erbringen werde.

— **Burg,** 26. Oktober. (Gründung einer Winterschule.) Der Landwirtschaftsminister hat die Gründung einer landwirtschaftlichen Winterschule in Burg genehmigt. Die Schule soll am 1. November eröffnet werden.

— **Staßfurt,** 26. Oktober. (Der Haushaltsplan) schließt bei einer Höhe von 4 200 000 Mk. mit einem Fehlbetrag von 1 070 000 Mk. ab. Die Verwaltungskosten sind von 173 874 auf 1 115 951 Mk., die Zuschüsse an andere städtische Kassen von 427 940 auf 1 116,867 Mk. gestiegen. Die an den Kreis abzuführende Steuer ist von 212 400 Mk. auf 1 Million angewachsen. Als Ausgleich zu den Ausgaben soll die Grundsteuer auf 100 Prozent, die Gebäude- und Gewerbesteuer auf 800 Prozent erhöht und eine Besteuerung des reichssteuerfreien Einkommens vorgenommen werden.

— **Rudolstadt,** 27. Okt. (Die Wahlen zur Landessynode.) Die am Sonntag erfolgten Wahlen zur Verfassungsgebenden Schwarzburg-Rudolstädter Landessynode haben in der Stadt Rudolstadt zu folgenden Ergebnissen geführt: Abgestimmt haben von 7826 Wahlberechtigten nur 2340; davon entfielen für die landeskirchliche (positive) Liste 1815, für die freie Liste 519 Stimmen, ungültig waren 6 Stimmen. Aus dem Schwarzburger Lande selbst liegen noch wenige Meldungen vor. In Schwarza wurden abgegeben für die freie Liste 141, für die positive 246; in Bad Blankenburg, 1 Wahlbezirk, freie Liste 21, positive 371, das Ergebnis im 2. Bezirk fehlt noch; Stadtilm: freie Liste 289, positive 329; Leutenberg: freie Liste 56, positive 277; Volkstedt bei Rudolstadt: freie Liste 352, positive 122; Meuselbach: freie Liste 89, positive 278. In der Unterherrschaft, wo nur eine Liste präsentiert worden war, wurden als weltliche Mitglieder Amtsrichter Dr. Wangert und Postdirektor Lipsch, sowie als geistliches Mitglied Dig. Finick gewählt. Das Gesamtergebnis dürfte erst in einigen Tagen bekannt werden, da die Auszählung der einzelnen Stimmen große Schwierigkeiten bereitet.

— **Eisenberg,** 27. Okt. (Zur Verbilligung der Kartoffeln) auf 15 Mark für den Zentner an Erwerbslose und nicht vollbeschäftigte Personen bewilligte der hiesige Arbeitgeberverband 15 000 Mark. Da 5000 Zentner Kartoffeln in Frage kommen, gewährten die Stadtverordneten einen städtischen Zuschuß von 20 000 Mark.

— **Rodach,** 27. Okt. (Streik.) Die Arbeiter der Spielwarenfabriken von Hermann Krauß, Berthold Krauß Witwe u. Söhne, Julius Engelhardt und August Hofmann sind wegen Nichtanerkennung des Sonneberger Tarifes seitens ihrer Arbeitgeber in den Ausstand getreten.

— **Sonneberg,** 25. Oktober. (Fremdensteuer.) Der Gemeinderat beschloß die Einführung einer Fremdensteuer. Weiter sollen besteuert werden die Ausübung der Jagd, das Scheibenschießen der Schützengesellschaften und das Angeln. Weiter wurde noch eine Aenderung des Ortsgesetzes über die Lustbarkeitssteuer beschlossen, damit man Jahrestage, Festessen, Bockbier- und Familienfeste erfassen kann.

HZ. Sportberichte

Rennen zu Berlin-Karlshorst

(Eigener Drahtbericht der „H. Z.")

1. Preis vom Forsthaus. 1. Zgardasfürstin (Einfinger), 2. Sibylle, 3. Erda. Tot.: 45, 18, 26, 24. Ferner liefen: Kronjuwel, Salvatore, Oberon, Elga, Sitymon. — **2. Preis vom Jagdrennen.** 1. Istgemach (v. Berthem), 2. Mara, 3. Demetriud. Tot.: 94, 18, 16, 17. Ferner liefen: Parodie, Barbar, Eitel, Catilina, Sandale, Mechow. **3. Preis vom Kesselfee.** 1. Sterna (Kardel), 2. Litiig, 3. Milton. Tot.: 111, 65, 17, 21. Ferner liefen: Anruf, Jabszem, Wall, Major Roß, Wiehern, Ruka. — **4. Gaugrafen-Rennen.** 1. Wolkenschieber (Basch), 2. Rinaldo, 3. Prinzeß Pumfia. Tot.: 36, 13, 11, 21. Ferner liefen: Margarete, Colberg, Trompeter II, Adolar, Pauckenschläger, Quälgeist, Saraste, Silbertaler, Brandenburg, Parsimonia, Valeria. **5. Rohrbach-Jagdrennen.** 1. Mardonius (Einfinger), 2. Mexkur, 3. Wiismut. Tot.: 26, 13, 56, 15. Ferner liefen: Kapitalist, Mondnacht, Erbschleicher, Irene II, Figaro. — **6. Spitzmühle-Jagdrennen.** 1. Lorissa (Einfinger), 2. Landrat, 3. Rotkremse. Tot.: 113, 56, 30, 86. Ferner liefen: Radiola, Flieger, Lauscherin, Note, Barbelée, Waergeheim, Rosenrot, Rosenbordn. — **7. Wasserturm-Jagdrennen.** 1. Feierabend (H. Teichmann), 2. Wetterscheide, 3. Minimag. Tot.: 15, 12, 16. Ferner liefen: Rosenbaal, Frei, Seigneur.

Volkswirtschaft

Der Staffeltarif für den Güterverkehr. Nach Mitteilungen von amtlicher Stelle ist jetzt mit dem Inkrafttreten der Reform des Güterverkehrs am 1. Dezember zu rechnen. Mit dieser Reform wird zum ersten Male ein Staffel- oder Zonentarif für den Güterverkehr eingeführt werden. Während bisher das Kilometer bei einer Entfernung von 50 oder 500 Kilometer das gleiche kostete, ist in der Reform eine nicht unwesentliche Erhöhung des Kilometers bei kurzen und eine entsprechende Herabsetzung bei weiten Entfernungen vorgenommen. Ein Güterfrachtenausgleich soll dazu beitragen, die Ueberschüsse der entfernten, namentlich östlichen Produktionsgebiete, in stärkerem Maße für die Bedarfszentren heranzuholen als bisher. Außerdem wird der Unterschied der Preise der einzelnen Lebensmittel, z. B. der Kartoffeln, in den einzelnen Bedarfsorten, die sich nach den Erzeugerpreisen wesentlich nach den Frachtsätzen richten mußten, abgeschwächt.

Die **Reichsbank** wird, wie unser Hallescher Mitarbeiter erfährt, in Merseburg eine Nebenstelle errichten

Berliner Börsenberichte

Börsenstimmungsbild. Berlin, 27. Oktober. Am Schluß der gestrigen Börse wurde auch die vielfach bestehende Erwartung angeführt, daß Herr Max Warburg in seinem Vortrag auf dem Bankiertag die Mittel für eine baldige Stabilisierung des Marktkurses geben werde. Da man sich in dieser Annahme etwas enttäuscht sah, setzte bei Beginn des heutigen Verkehrs eine außerordentlich kräftige Aufwärtsbewegung ein, die unterstützt durch eine ansehnliche Steigerung der Devisenkurse und durch Deckung den gestrigen scharfen Kursverlust, insbesondere auf dem Montanmarkte, ziemlich wieder ausglich. Eine Anregung erfuhr die Kauflust ferner durch den glänzenden Jahresabschluß der Mannesmannwerke. Es stellten sich bei Beginn Thaler Eisenhütte um 70 Proz., Phönix um 34, Mannesmann um 50, Hoesch um 24, Deutsch-Luxemburg um 22, Buderus um 35, Bochumer um 21, Bismarckhütte um 32 Prozent höher. Auf den anderen Umsatzgebieten erreichten die Steigerungen nicht diesen Umfang, zum Teil nicht mehr als 10 Proz., so bei Theodor Goldschmidt, Felten u. Guilleaume, Köln-Rottweiler und Stettiner Vulkan. Einen Gewinn von zeitweilig 47 Prozent erzielten Orenstein u. Koppel-Aktien. Im weiteren Verlauf konnten die hohen Anfangskurse, von ganz vereinzelten Ausnahmen abgesehen, nicht aufrecht erhalten werden. Im allgemeinen erhielt sich aber eine feste Grundstimmung.

Produktenbericht. Berlin, 27. Oktober. Am Produktenmarkt gewann Mais auf anregende Depeschen aus Amerika und Steigerung der Devisenkurse feste Haltung, auch Kolonnen ist stärker gefragt. Hülsenfrüchte wurden vom Inland mehr angeboten, während Käufer vorsichtiger sich zeigten. Lupinen und Serradella waren für Futterzwecke verlangt. Von gelben Lupinen war gute Ware knapp. Raps gab infolge vielseitiger Angebote weiter etwas nach. Leinsaat und Mohn waren fest. Für Rauhfutter bestand Nachfrage, während Rüben wenig beachtet wurden. Wetter: bedeckt.

Berliner Produktenmarktpreise.
Nichtamtliche Ermittelungen per 50 kg ab Station.

	27. Oktober	26. Oktober
Speiseerbsen, Viktoriaerbsen	290—315	290—315
„ kleine	220—250	220—250
Futtererbsen	170—185	170—185
Linsen	400—480	400—480
Peluschken	170—177	270—280
Ackerbohnen	170—182	170—189
Wicken	150—170	150—170
Lupinen, blaue	80—90	80—90
„ gelbe	100—115	100—115
Seradella, alte	70—80	70—80
„ neue	100—118	100—120
Vicia villosa	—	—
Raps	470—480	490—495
Rübsen	5—10	5—10
Leinsaat	410—430	410—430
Mohn	660—680	660—670
Senfsaat	200—240	200—240
Hirse, inländische	—	—
Donauhirse	—	—
Trockenschnitzel	70—81	77—81
Torfmelasse	67—69	67—69
Blacksellmelasse	—	—
Hafenschalen-Melasse	—	—
Wiesenheu, lose	31—35	31—34
Kleeheu	39—43	38—42
Stroh, drahtgepreßt	24—26	24—25
„ gebündelt	22—24	22—23
Mais, loko ab Hamburg	196—197	193—194
„ per November	186	186
Kartoffeln, unsortiert	—	—
„ sortiert	—	—
Runkelrüben	8½—9½	8½—9½
Möhren, rote	15—16	15—16
„ gelbe und weiße	14—14½	14—14½

Reis, frei Kaiwaggon Hamburg, per 1 kg —.—.
Reis, Brasil-Vollreis per loko 1 kg 9,20 per 1 kg 8,90.
Burmareis 14 tätig 10,40, frei Kaiwaggon Hamburg —.—.

Letzte Devisenkurse. Berlin, 27. Oktober.

	Geld	Brief
Brüssel-Antwerpen	482.50	483.50
Italien	264.70	265.30
New-York	7255.50	7269.50
Paris	452.50	453.50
Schweiz	1123.85	1126.15
Spanien	900.—	902.—

Berliner Metallnotierungen:
Berlin, 27. Oktober. Preise für 1000 kg in Mark.

Raffinade-Kupfer 98—99%	1925/1950	Orig.-Hütten-Alumin. (in Walzdraht od. Drahtwaren)	3600/3700
Orig.-Hütten-Weichblei	775	Zinn (Banca-Straits-Billton)	6450
Orig.-Hütten-Rohzink	6325	Hüttenzinn (mind. 99%)	6325
im freien Verkehr	910—920	Reinnickel (98-99%)	4400/4450
Remelted-Platten-Zink	590—610	Antimon (Regulus)	925—950
Orig.-Hütten-Alumin. 98-99% (in gekerbten Blöcken)	3400/3500	Silber in Barren, ca 900 fein für 1 kg	1410—1420
		Elektrolytkupfer	2472

Leipziger Notierungen. Leipzig, den 27. Oktober.

Chemnitzer Bankverein	181,—	Riebeckbier	221,—
Leipziger Hypothekenbank	154,—	do. Vorzugsaktien	124,—
Mitteldeutsche Privatbank	183,—	Leipziger Malzfabrik	155,—
Mansfelder Kuxe	4600,—	Glauziger Zuckerfbr.	571,—
Oelsnitzer Kuxe	980,—	Hallesche Zuckerraff.	360,—
Gr. Leipziger Straßenbahn	149,50	Körbisdorfer Zukerf.	—,—
Zimmermann, Halle	170,—	Rositzer Zuckerfabr.	320,—
Pittler, Leipzig	395,—	Cröliwitzer Papierf.	—,—
Sondermann & Stier	226,—	Portland-Zement	150,—
Zimmermann, Chemnitz	230,50	Rudelsburger Zementfabrik	136,—
Leipziger Kammgarnspinnerei	404,—	Sachsenweimar	435,—
Stöhr & Co.	550,—	Hugo Schneider, Paunsdorf	338,—
		Prehlitzer Stamm-A.	1500,—
		„ Prioritäts-Akt.	2000,—
		„ „	5630,—

Hauptschriftleiter Helmut Böttcher.
Verantwortlich für Politik: Helmut Böttcher; für politische Nachrichten Hans Heilling; für Volkswirtschaft, Provinz und Sport: Hans Heilling; für den gesamten übrigen redaktionellen Teil Erich Seilheim. Für den Anzeigenteil Paul Berlen, sämtlich in Halle a. S.
Otto Thiele, Buch- u. Kunstdruckerei, Verlag der Hallischen Zeitung, Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192010281-10/fragment/page=0003

Kurs der Berliner Börse vom 27. Oktober.

(Bis 2 Uhr feststellbare Kurse und vollständige Vortagskurse).

Die Rubrik vor dem Kurs der Anleihen enthält den Zinsfuß, bei den Aktien die erste Rubrik die vorletzte, die zweite die letzte Dividende. Die Buchstaben hinter dem Kurs bedeuten B (Brief) — Angebot ohne zustande gekommene Käufe, G (Geld) — unbefriedigte Nachfrage, bG (bezahlt Geld) — nur teilweise befriedigte Nachfrage, bB (bezahlt Brief) — nur teilweise erledigte Verkaufsaufträge, b (bezahlt) — Ausführung aller Aufträge.

Bankdiskont:

Reichsb.-Disk. 5%, Lombardzins 6%, Holland 5½%, Belgien 5½%, Christiania 7%, Kopenh. 7%, Helsingfors 8%, Italien 6%, London 7%, Neuyork 7%, Paris 6%, Schweiz 5%, Spanien 5%, Wienalt 5%, D.-Oest. abg. 5%, Prag 6%, Budap. —

Devisenkurse.

	heutiger Kurs Geld	Brief	voriger Kurs Geld	Brief
Holland fl.	2187.80	2192.20	2122.85	2124.15
BelgienFr.	—	—	473.50	474.50
Norwg. Kr.	981.50	983.50	948.05	949.95
Dänem. Kr.	989.00	991.00	956.50	958.50
Schwd. Kr.	1388.60	1391.40	1348.65	1351.35
Finnl. fl.M.	168.80	169.20	168.80	169.20
Italien Lir	—	—	261.20	261.80
Engld. St.	249.75	250.25	241.12	241.62
Amerika S	—	—	69.30	69.44
Frankr. Fr.	—	—	443.55	449.45
Schweiz	—	—	1096.40	1098.60
Span. Pes.	—	—	973.00	975.00
Wien alt K.	21.97	22.03	21.97	22.03
D.Ö.abg.	23.59	23.65	23.59	23.65
Prag	83.90	84.10	53.40	33.60
Budapest	16.73	16.77	16.23	16.27

Deutsche Anleihen

		heut. Kurs	voriger Kurs
Reichsanl. 14	5	—	—.—
do. 15 fäll. 1922	5	99.00	99.00b
do. 16 fäll. 32	4½	80.75	80.75b
do. Agio ausl.	4½	73.00	73.00b
do. fäll. 24	4½	90.80	90.75b
Reichsanleihe 24	5	79.50	79.50b
do.	4	67.80	67.90b
do.	3½	58.00	57.40b
do.	3	66.25	64.64bG
Schützg.-Anleihe	4	82.00	83.00b
Sparpräm.-Anleihe	fZ.	87.25	87.40bG
Pr. St.-Sch. 21	5	99.80	99.75G
do. 1.2.22	5	98.60	98.75G
do. 1.11.22	5	98.70	98.90G
do. ausl. 1914	4	80.30	80.50b
Preuß. Konsols	4	61.30	62.30bG
do. do. Staft. A.	3½	55.40	55.25bG
do. do.	3½	53.00	53.10b
do. do	3	50.10	50.30b
Bad. Staats. 01	4	82.25	80.75b
Bay. St.-Anl.	4	81.00	81.00bG
do.	3½	64.50	64.50b
Brem. 19 uk. 30	4½	98.75	98.75G
do. 08, 09, 11	4	87.50	86.00b
Hamburg St.-R.	3½	69.00	69.00G
do. a. St. A. u. 21	4½	97.25	97.25G
Sächs. St.-Anl. 19	4	74.50	74.90B
do. Staats-Rente	3	55.75	56.00bG

Stadtanleihen

		heut. Kurs	voriger Kurs
Altona	4	88.00	87.25bG
Berlin 04	4	97.50	97.50bG
do. 15	4	90.90	91.00bG
do. 82	3½	97.50	97.50bG
Bromberg	4	49.25	49.25G
Cassel	4	—	—.—
Charlottenburg 99	4	91.30	91.60G
do. 08	4	89.10	89.25bG
Cöln 08	4	98.90	98.90bG
do. 12	4	98.90	98.90bG
do. 19	4	98.90	98.90bG
Danzig	4	109.75	110.75bG
Dortmund	4	92.10	91.75G
Dresden	4	91.50	91.25b
Düsseldorf	4	84.50	85.00b
Frankfurt a. M.	4	106.75	106.50b
do.	3½	88.25	88.25B
Hannover	3½	—	—.—
Königsberg	4	82.50	82.50b
Magdeburg 06	4	—	—.—
München	4	98.75	98.75b
Nürnberg	4	94.90	95.75b
Posen	4	32.00	42.75bB
Schöneberg	4	90.75	91.25G
Stettin	3½	—	—.—
Stuttgart	4	—	—.—
Wilmersdorf	4	—	91.50bG

Preuß. Pfandbriefe

		heut. Kurs	voriger Kurs
Berliner Pfandbr.	4	94.10	—.—
do. neue	3½	82.75	82.90bG
do. neue	3	—	72.75b
Brandbg. Pfandamt	4	96.50	96.00bG
Kur- u. Neum.	3½	—	—.—
do. Comm.	4	96.75	96.75bB
Ldsch. Centr.	4	100.40	100.40b
Ostpreuß.	4	90.00	89.00bG
Pommersche	4	101.00	101.00bB
Sächsische neue	4	101.25	101.60bB
Schlesische	4	99.10	99.10G
Schlesw.-Holst.	4	106.25	105.00bG
Westfälische	4	105.00	106.75G
Westpr. neuld.	4	70.40	71.25bG
Brd. Giro	4½	100.40	100.60bG
Zentr. Giro	4	95.75	95.75b
Gr. Berlin	4	79.00	78.50b
Pomm Giro	4	97.00	97.00b

Losanleihen

		heut. Kurs	voriger Kurs
Augsburg	—	88.00	—.—
Braunschweig	—	550.00	550.00b
Cöln-Minden	3½	165.50	165.50b
Hamburg	3	—	—.—
Oldenburg	3	—	173.00b
Sa. Meiningen	—	96.50	95.00b

Ausländ. Anleihen

		heut. Kurs	voriger Kurs
Bosnische E.	5	109.00	108.00bG
Griechische Mon.	4	485.00	475.00bG
do. Gold	4	474.00	465.00bG
Mexikan. 99	5	707.25	698.25b
do. 04	4	576.00	565.00b
Oesterr. Schatz.	4½	—	34.75b
do. E.-A.	4½	25.50	26.50b
do. Gold	4	34.00	33.00b
do. Kronen	4	21.50	21.75b
do. c. Rente	4	22.00	22.25b
Rumän. 03	5	154.88	154.87bG
do. 13	4½	130.00	130.12bG
do. 89	4	104.12	104.00bG
do. 90	4	146.75	149.00bB
do. konv.	4	104.12	104.00bG
do. 05	4	108.25	—.—
Türkische Adm.	4	95.00	96.00bG
do. Bagd.	4	179.75	174.75bG
do. unifiz.	4	231.00	—.—
do. 05	4	79.50	79.50bG
do. 08	4	77.50	76.00bG
do. Zoll	4	89.00	90.50bG
do. Lose	—	560.00	558.00bG
Ung. Rente 13	4½	—	—.—
do. 14	4½	33.75	33.75b
do Gold	4	54.10	54.10bG
do. 10	4	29.50	28.75b
do Kronen	4	24.60	25.00b
Budapest	4½	60.00	60.00bG
Lissabon	4	143.00	145.00bB
Sofia	5	114.00	115.25bG
Wien invest.	4	45.00	45.00b
do. Stadt	4	—	—.—
Chil. Rvp.	5	740.00	720.00bG
Mexikan. Bewäss.	4½	408.00	397.00bB
Poln. Pfandbriefe	4½	36.50	36.00bB

Inl. Hyp.-Pfdb.

		heut. Kurs	voriger Kurs
Berliner Hypoth. 18	4	95.50	95.50G
do. abg.	4	90.25	88.50bG
D.H.B. Pfdbr. S.1-21	4	94.50	95.00B
B. Hyp. Brf. 23	4	96.50	96.25G
do. Schiff	4½	—	100.50G
Hamburg. Hypoth.	4	96.10	96.10G
Hamburg Hyp.	4	100.25	125.00G
Mein. Hypoth. 12	4	99.00	99.00bG
do. 18	4	101.60	101.60G
do. Präm.	4	—	203.25bG
Preußische Bod. 29	4	95.75	94.50bG
do. 30	4	97.50	97.50G
Preuß. Cent. B. 90	4	96.70	96.40bG
do. 12	4	97.60	97.60G
Preuß. Hyp. A.B. 11	4	96.50	96.50bG
do. 12	4	97.25	97.25bG
Pr. Pfandbrf. B	4	93.75	93.75bG
do. 32	4	99.25	99.25G
Schles. B. C.	4	92.00	92.00bG
Schönbrg. H.	4½	—	—.—

Eisenbahn-Obligationen.

		heut. Kurs	voriger Kurs
Anatolier	4½	155.00	—.—
Mazedon.	3	135.50	136.00bG
Oest. St. I. VI	5	90.25	92.00G
Südösterr.	2½	69.50	66.50bG
do. neu	2½	—	—.—
do.	5	54.00	54.00G
do. E	4	31.25	31.25G
Denver Rio	5	915.00	881.00bG
Nat. Rail. Mexik.	—	763.50	—.—
Tehuantp.	5	397.00	398.75b
do.	4½	359.50	354.00b

Eisenbahn-A. u. St.-Pr.

			heut. Kurs	voriger Kurs
Aachen-Mast.	10	—	—	—.—
do. G.-S.M.p.St.	35M	—	2475.0	3500.0bG
Baltimore	0	—	470.00	469.50b
Elektr. Hb.	5½	5½	103.50	104.00bG
do. 5% Verz.	5	5	104.75	104.50bG
Eutin-Löb.	3½	3½	—	—.—
Halberst.-B.	4½	0	75.00	75.00bB
Halle-Hettst.	0	—	65.25	65.50b
Königsberg-Cr.	7½	—	151.25	151.25b
Krefelder	0	—	65.00	—.—
Lübeck-Büch.	6	3	151.25	151.37b
Luxembg.-Pr. H.	8½	—	490.00	499.50b
Niederlausitz	2½	—	60.50	60.75b
Oesterr.-Ung.	0	7½	221.00	221.00b
Pennsylvan.	5	—	—	—.—
Schantung	2	—	6200.0	627.00b
do. G.-S.	1	—	2460.0	2460.0b
Westsicil.	—	—	—	121.00b
Zschipk.-Fin.	11	—	196.00	196.00bG

Kleinbahn-Aktien.

			heut. Kurs	voriger Kurs
Aachener Kl.	7	0	—	—.—
A. E. G. Schn.	4	4½	—	—.—
do. Vorz. A.	5	5	—	65.00bG
Allgem. D. Kl.	5	0	85.00	88.00bB
do. Lok. u. St.	9½	6	100.00	102.00bG
Danziger El.	7	7	—	—.—
Deutsche Eis.	6	—	110.00	113.50b
Erfurter elek. B	7½	7½	—	—.—
Große Berl. Str.	7½	—	—	118.00bG
Große Cassel	6	6	87.00	86.50G
Hamburg. Str.	7	6	99.00	98.50b
Magdeburg. Str.	11	4	—	150.00b
Posener Str.	7½	5	—	—.—
Stettiner Str.	7½	5½	—	—.—
do. Vorz.-Akt.	5½	5½	—	—.—
Südd. Eisenb.	0	—	105.00	104.00b
Ver. Eisenb. V.	—	—	—	49.75B

Kleinbahn-Obligationen.

			heut. Kurs	voriger Kurs
El. Hochb. 09/12	4½	—	86.00	85.25b
Allg. D. Kleinb.	3	3	72.50	72.50bG
do. Loc. u. Str.	4½	4½	92.90	92.90G
do. do. uk. 21	4½	4½	—	—.—
do. do.	4	4	—	94.25bG
Große Berl. Str.	4½	4½	94.00	94.75b
do. 1911	4	4	83.50	84.10b

Industrie-Oblig.

			heut. Kurs	voriger Kurs
A. E.-G. 9	4½	4½	106.25	106.50b
do. 6-13	4½	4½	105.75	106.50b
do. 1-5	4	4	98.50	98.50b
Bergmann	4½	4½	102.50	102.00bG
Berl. El.-Werke	4	4	88.00	88.00b
do.	4½	4½	98.00	98.75b
D. Uebersee	5	5	110.00	110.00bG
Elektr. Anlagen	4½	4½	—	—.—
do. Lieferung	5	5	102.20	102.20b
do. Licht u. Kr.	5	5	103.00	102.00b
do. do.	4½	4½	99.30	99.25bG
Ges. f. elektr. U.	4	4	93.50	93.75b
do. do.	4½	4½	100.50	99.00b
L. Loewe	4½	4½	102.50	102.10B
Neue Boden	4	4	73.00	73.00bG
Siem. & Halske	4½	4½	—	104.50b
do.	4	4	98.00	94.00b
Siem. & Schuck.	4½	4½	100.25	101.00bG
do. 12	4½	4½	100.10	100.25b

Schiffahrts-Aktien.

			heut. Kurs	voriger Kurs
Argo	0	30	645.00	626.00b
D.-Austral.	—	—	214.00	217.75b
Hamburg-Am. P.	—	—	187.00	187.00b
Hambg. Reed.	—	—	190.00	185.00b
Hambg.-Südam.	—	—	—	250.00b
Hansa	—	—	—	315.00b
Kopenhagen	35	60	—	—.—
Nordd. Lloyd	—	—	184.25	186.00b
Schles. Dampf.	7½	12	352.00	352.00bG
Ver. Elbe	0	0	223.00	315.00b

Bank-Aktien.

			heut. Kurs	voriger Kurs
Badische Bank	7	6½	—	—.—
Bk. f. Brau.-Ind.	0	—	—	159.00bG
Bank für Thür.	5	7	178.00	180.00G
do. neue	7½	—	172.00	—.—
Barmer B.-V.	9	3½	161.87	161.50bG
do. Kreditb.	7	9	188.25	188.50G
Bayer. Hand.	8	5½	—	—.—
Berl. Handel.	4½	10	—	223.50b
do. Hyp.-Bank	0	5½	107.00	105.62bG
Bras. Bank f. D.	6½	—	649.25	650.00b
Braunschw. Bk.	8½	7½	161.00	159.00bG
do. Hapen. Hyp.	0	8½	161.12	—.—
Centr. f. Eisenb.	3	—	—	—.—
Chemn. B.-V.	5	9	180.00	179.00b
Cob.-Got. Kr.	7	6	—	—.—
Com.- u. Privatb.	7½	9	190.50	190.50bG
Danz. Privatbk	6	8	185.00	186.00b
Darmst. Bank	7	8	—	—.—
Dess. Landesbk.	—	7½	—	—.—
D.-Asiat. Bank	8	—	605.00	585.00b
D.-Ansiedlg.	12	8	—	—.—
Deutsche Bank	6	12	323.00	326.00b
do. Effect.-Bk.	7½	7	—	—.—
do. Hyp.-Bank	7	7½	—	144.00b
do. Nation.-Bk.	6	8	174.50	172.00bG
do. Ueberse.-Bk.	9	—	855.00	860.00b
Diskonto Ges.	7	10	229.50	231.00bG
Dresdner Bank	9	9	190.00	210.00b
Ess. Kred.-A.	9	9	—	—.—
Goth. Grdkd.	6½	9	—	—.—
do. Privatbank	10	7½	—	—.—
Hambg. R. B.	8	10	194.00	194.00bG
Hannov. Bank	8	8	220.00	220.00b
Hildesh. Bank	8½	9	—	—.—
Kieler Bank	8	6½	—	141.50b
Landbank	6	0	—	—.—
Leipz. Kreditbk.	8	8	178.00	190.00bG
Lüb. Komm.	8	7	167.00	—.—
Luxembg. Bank	15	—	256.00	243.50bG
Mecklbg. Bank	—	8	—	—.—
do. Hyp. Bank	—	15	—	—.—
Meckl. Str. Hyp.	2	3	—	—.—
Meining. Hyp.	7½	7½	149.75	—.—
Mitteld. Boden	4	0	—	—.—
do. Credit	7	8	161.00	170.00bG
do. Privatbk.	7	9	180.00	180.50b
Nation.-Bk. f. D.	6	7	174.50	174.00bG
Nordd. Grund	8	6	117.75	116.25G
Old. Sp. u. L.	0	10	—	—.—
Osnabrck. Bank	17½	8	182.00	180.00bB
Ostbk. f. Hand.	7	—	—	134.00bG
Oesterr. Cred.	6½	—	85.37	86.50b
do. Länderbk.	5	—	90.00	98.00bG
Pfälz. Bank	6	7	147.75	145.00b
do. Hyp.-Bank	9	9	—	—.—
Preuß. Bodenkr.	7	7½	146.50	145.50bG
do. Centr.-Bod.	9½	8½	—	172.00bB
do. Hyp.-A.-Bk.	7	7	131.75	132.00bG
do. Pfandb.-Bk.	7½	7½	143.25	144.75bG
Reichsbank-A.	8.56	8.79	132.00	151.25bG
Rhein. Hypoth.	1½	9	—	—.—
do. Kreditbank	9	7	155.00	157.00bG
Rh.-Westf. Bod.	5	6	—	133.25b
Rostocker Bank	7	4	—	120.50bG
Sächsische Bk.	4	2½	270.00	266.00bG
Schl. B. C.-B.	7	7½	—	131.12bG
Siegen. B. f. H.	7½	7½	—	—.—
Südd. Disk.-Ges.	7½	8	—	—.—
Ver. Hamburg	6	9	—	—.—
Westf. Bod.	9	6	—	130.37b
Wiener B.-V.	6½	8½	59.75	58.00b
do. Unionbank	5	9	60.50	61.00b
Württ. Bk.-A.	7	7	—	—.—
do. Vereinsbk.	7	7	—	—.—

Brauereien.

			heut. Kurs	voriger Kurs
Berl. Kindlbrau.	12	12	—	—.—
do. St. Pr.	14	14	358.50	364.00b
Böhm. Brauh.	9	9	—	300.00b
Bolle Weißb.	5	5	—	—.—
Dt. Bierbrauer.	7	7	165.00	165.00bG
Engelhardt	15	15	284.00	285.00bB
Friedrichshain	6	6	176.00	175.00bG
Germania	i. L.	i. L.	—	—.—
Königstadt	0	8	115.00	115.00bG
Landré Weißb.	10	10	224.00	224.00bG
Löwenbrauerei	8	8	270.00	266.00bG
Patzenhofer	12	12	294.50	296.00bB
Schloßbrauerei	4	4	—	—.—
Schultheiß	14	14	315.00	327.00b

Industrie-Papiere.

			heut. Kurs	voriger Kurs
Aachen. Spinn.	15	32	500.00	530.00B
Accumul. Fab.	20	17	—	410.00bG
Adler Portl.	11	6	225.00	230.00b
Adl. & Opp. L.	—	—	755.00	800.00bB
Adlerhütt. Gl.	18	20	440.50	440.00bG
Adlerwerke	15	10	—	299.00b
A.-G. f. Anilin	12	18	434.00	434.25b
do. f. Bauausf.	10	13	—	219.75b
do. f. Bürst.-I.	12	15	340.00	—.—
do. f. Pappenf.	6	28	310.00	—.—
do. f. Verkehr	10	20	632.00	660.00bG
Alexanderwrk.	8	—	—	281.00b
Alfeld-Gron.	13	23	421.00	420.75b
Allg. Berl. Omn.	0	0	—	—.—
Allg. Bod.-A.	—	o.D.	—	—.—
Allg. Elekt.-G.	10	—	321.00	325.00b
Allg. Häuserb.	0	0	144.50	130.00b
Alsen-Prtl.-C.	12	—	427.00	435.00b
Alum. Ind.	20	18	—	—.—
Amme. Gies.	15	15	295.00	296.50b
Ammend. Pp.	60	60	—	—.—
Anglo Contin.	8	6	324.50	310.00b
Anhalt. Kohle	10	10	—	341.00bG
do. Vrz.-A.	6	6	124.75	126.50bG
Anker-Werke	12	—	—	260.00bB
Annabg. St.	15	20	—	—.—
Annener Guß	5	—	540.00	550.00b
Aplerbeck	6	0	—	—.—
Archimedes	15	—	495.00	495.00b
Arenberg Bgb.	15	15	—	699.00b
Arnsdorf. Pa.	i. L.	i. L.	—	99.00b
Aschaffenbg. P.	25	25	—	529.00b
Augsb.-Nürnb.	18	—	—	325.00b
Bachm. & La.	20	25	—	520.00bB
Bad. Anil.	12	18	—	500.50bG
Baer & Stein	40	35	—	594.75b
Balcke, Ma	16	20	355.00	365.00b
Bamberg, M.	0	—	—	160.00b
Bk. f. Bgb. u. I.	8	0	—	82.25bG
Banning, M.	9	—	—	275.00bG
Baroper Walz.	6	—	825.00	825.00bG
Bartz & Co.	12	25	—	430.00b
Basalt A.-G.	8	12	—	413.00b
Baug. Brl.-N.	i. L.	o.D.	—	—.—
do. Kais. Wilh.	i. L.	—	108.00	108.50b
do. f. Mittelw.	i. L.	o.D.	—	—.—
Bauld. Seestr.	—	o.Db	—	—.—
Bau Weißens.	i. L.	m.T	640.00	635.00G
Bayer. Cellul.	10	20	374.75	370.00bB
do. Hartstein	4	0	—	—.—
Bazar Genuß	—	60M	—	—.—
Bedburg Woll.	10	25	451.00	459.0b
C. P. Bemberg	20	—	—	460.00bB
Bendix, Holz	0	6	168.00	164.00b
C. Berg. Evek.	0	—	382.00	390.0bG
Jul. Berger Tief	30	20	—	380.00bG
Bergmann, Elek.	12	12	—	267.00b
Berl.-Anh. M.	12	12	275.00	283.00bG
do. Cementbau	i. L.	o.Db	—	—.—
do. Cichorienfb.	i. L.	—	—	—.—
do. Dampfmühl.	8	10	—	—.—
do. Elekt.-W.	8	—	219.00	228.75b
do. do. Vrz.-A.	4½	—	99.62	99.62b
do. Gub. Hutfab.	18	30	—	510.00b
do. Holz-Com.	14	22	—	312.00bG
do. Jute-Spin.	10	6	—	—.—
do. Masch.-B.	12	—	—	395.00b
do. Kr. Kunst.	32½	—	270.25	270.25bG
do. Sped.-Ver.	8	21	—	380.00b
do. do. Vrz.-A.	7	20	—	334.00b
Berth., Messg.	8	12	320.00	330.00b
Berzel. Bergw.	8	12	450.00	455.00bG
Beton- u. Monb.	15	15	319.00	325.00b
Bing. Nürnb. M.	18	18	—	316.00b
Birkenwerder	i. L.	m.T	—	—.—
Bismarckh.	5	—	—	675.00b
R. Blumenfeld	10	12	228.00	235.00bB
Blumwe & S.	7½	15	—	397.50B
Boch. Gußstahl	0	15	—	552.00b
Bod. Hb. Sch.	8	o.D.	—	51.00G
Bosd. Reim.	12	20	300.00	305.00B
Gb. Böhler Co.	6	12	—	—.—
Borsigwald Terr.	8	o.D.	—	95.00bG
Bösp. Walzw.	8	—	400.00	414.50b
Braunk. u. Br.	8	16	294.50	305.00b
Brschw. Koh.	15	10	390.00	400.50b
BraunschweigJ.	12	10	370.00	380.00bG
Breitenbg. C.	5	6	206.25	209.00b
Brem. Allg. Ges.	5½	3½	—	140.00bG
do. Linoleum	8	0	—	214.75bG
do. Vulkan	12	15	540.00	540.00bB
do. Wollkäm.	15	20	454.75	456.00b
Breslau. Spritf.	25	—	870.00	873.00b
Brown Boveri	9	8	—	—.—
Brüning & Sohn	10	15	—	—.—
Brüxer Kohl.	37	—	—	—.—
BuderusEisenw.	7½	7½	—	520.50b
F. Busch, opt. I.	20	20	437.00	429.00bG
Busch Lüdensch	10	30	456.00	452.50bG
Busch, Wgf.	25	25	—	404.00bB
Butzke & Co., M.	10	10	292.00	291.00b
Byk. Guldenw.	10	—	308.00	310.00bB
Capito, Klein	12	—	500.00	500.00bG
Cartsh. Altw.	8	—	—	275.00b
Carol. Braun.	36	30	665.00	670.00b
Cart. Lesekwitz	22	30	412.25	420.00b
do. Mech. u. F.	i. L.	o.D.	—	—.—
Charlottenb. W.	5	—	173.25	175.00bG
Charlottenb.	12	—	975.00	—.—
Ch. F. Buckau	6	10	425.75	428.00b
do. St.-Pr.	6	10	—	—.—
do. Griesh. Elek.	7	12	349.00	349.00bG
do. Grünau	10	12	330.00	336.00bG
do. v. Heyden	8	18	482.00	480.00bB
do. Milch	22	15	—	380.00bG
do. Weiler	10	12	323.00	323.00bG
do. Ind. Gelsk.	10	25	—	1481.00b
C. Wh. Albert	20	30	885.00	1000.0bG
Chemn. Wk. Z.	8	—	—	232.00b
Conc. Bergb.	i. L.	22	—	—.—
do. chem.	8	—	—	—.—
do. Spinn.	12	15	—	—.—
Cons. Schalke	22	12	720.00	750.00b
Cotto. Masch.	0	0	240.00	245.00b
Cröllwitzer P.	10	15	242.75	320.00bG
Daimler Mot.	8	5	—	249.75b
Delmenh. Lin.	10	6	314.00	314.00b
Dessauer Gas	10	0	186.00	185.00b
Dtsch. Atl. T.	—	—	—	194.75b
do. Lux. Bergw.	—	—	—	376.00b
do. Ried. Tel.	6	—	245.50	233.00b
do. Südam. T.	—	—	—	230.00bG
do. Uebs. El. Zert.	—	0	—	1080.0b
do. Treu.-Z.	—	—	—	—.—
do. do. El. Z.V.-A.	6	6	—	—.—
do. do. T.-Z.	—	—	—	144.00bG
do. Asph.-G.	0	4	245.00	255.00bG
Dsch. Babc. u. W.	12½	12½	—	—.—
do. E.-Sig.-W.	10	0	265.00	270.00b
do. Erdöl	20	45	—	1785.0b
do. Gasglühl.	i. L.	D19	—	—.—
do. do. Vorz.-A.	i. L.	D15	1070.0	1050.0b
Dsch. Gußst.	15	6	—	258.00b
do. Jute-Spinn.	36½	25	450.00	454.00bG
do. Kabelwerk	10	15	300.00	305.25b
do. Kaliwerke	7	25	—	460.00b
do. Kunstled.	10	14	275.00	279.00b
do. Schachtb.	20	20	—	427.00bG
do. Spiegelgl.	20	25	415.00	420.00bG
do. Steinzeug	12	0	302.25	301.00b
do. Ton- u. Stnz.	11	14	330.00	330.00B
do. W. u. M.	30	30	416.00	420.00b
do. Wasserw.	3	6	140.00	150.00B
do. Wollwaren	15	30	455.00	467.00bG
do. Eisenhdl.	20½	15	281.00	285.00G
Dinnendahl	10	—	399.00	400.00bG
Dittm.-N. u. G.	22	32	—	570.00bG
Dommitzsch To.	5	20	280.00	287.00B
Donnersm. Hütt.	12	15	470.00	473.00bG
Döring & Lehrm.	5	6	199.75	199.50b
do. Vorz.-Akt.	6	6	115.50	113.00G
Dresd. Baug.	5	4	—	—.—
do. Gardinen	16	—	380.25	387.00bG
Dür. Metallw.	15	15	—	425.00b
Dürrkoppwerke	25	25	690.00	—.—
Düsseld. Weyer	10	—	359.00	371.75b
do. Eis., Dir.	5	—	—	—.—
do. Eisenhütt.	12	12	—	—.—
do. Kammg.	8	8	350.00	345.00b
do. Masch.-B.	8	15	—	299.75b
Dux. Kohlenw.	10	—	—	—.—
Dyn. A. Nobel	15	16	334.75	327.00b
Eckert Masch.	10	10	—	291.50b
Egest., Salzw.	12	12	330.00	335.00bG
Eilenb. Katt.	5	—	—	—.—
Eintr. Kohlen	22	27	520.00	529.00b
Eisenerz Akt.-G.	18	—	—	194.00b
Eisenb. Verkehr.	0	45	—	63[illegible].00bG
Eiseng. Velb.	20	—	—	650.00bG
Eisenh. Silesia	14	14	—	348.75bB
Eisenw. Kraft	6	6	465.00	460.00b
do. Meyer j. Co.	6	12	—	—.—
Elberfeld. Farb.	12	18	—	444.00b
Elektra Dresd.	0	5	—	138.00bG
Elekt. Anlag.	5	—	—	—.—
do. Lief.-Gesell.	10	12	—	211.00b
do. Liegnitz	5	—	120.00	121.00b
Elekt. Licht Kr.	0	0	176.00	179.00b
do. Unt. Zürich	0	—	—	—.—
J. Elsbach & Co.	17	17	324.00	329.00b
Em. u. St. Ullr.	9	—	—	—.—
Erdmsd. Spinn.	10	12	—	277.75b
Erlang. Baum.	15	15	499.00	485.00bG
Eschweg. Brgw.	12	—	385.50	394.00b
Essen. Steink.	14	12	600.00	608.00bG
Excels. Fahrr.	15	15	335.00	339.50b
Faber, Bleist.	15	20	—	374.00b
Facon Manst.	0	—	—	—.—
do. Vorz.-Akt.	0	—	—	—.—
Falkenst. Gard.	15	—	496.00	396.00b
Fein-Jute Spin.	15	14	402.00	402.00bG
Feldm. Papier	20	25	—	400.00b
Felten & Guill.	10	15	—	445.00b
Filt. u. Praut.	6	—	—	308.50bG
Finkbg. Portl.	5	6	—	—.—
Flensb. Schff	10	—	—	349.75b
Flöth, Masch.	18	20	400.00	386.00b
Frkfurt. Chauss.	0	—	—	—.—
Frankonia	15	—	—	340.00bG
Fraust. Zuck.	34	34	705.00	710.00b
Freund Masch.	5	—	—	295.00b
Friedrh. Kali	16	16	—	579.75b
Friedrichsh.	25	—	1325	1325.0b
R. Frister A. G.	35	10	290.50	285.00b
Froeb. Zucker	17½	—	—	550.00bB
Gaggenau	8	—	340.00	345.50b
Gasm. Deutz	7	—	—	235.50b
Gebhard & Co.	38	0	675.00	670.00bB
Gebh. & König	0	0	—	—.—
Geisw. Eisen	10	—	—	—.—
Gelsenk. Bergw.	6	—	—	380.00b
do. Guß, Mun.	10	0	—	529.00b
Gensch. & Co	14	16	—	—.—
Georg Marien	0	0	570.00	450.00bB
Grb. Frb. Renn	18	18	—	—.—
Germ. Portld.	8	12	255.00	265.00b
Gerresh. Glas	14	19	625.00	608.00bG
Ges. f. el. Unt.	6	8	—	183.50b
Giessel. Portl.	17	12	286.00	290.00bG
Gildemeister	22	—	—	399.50b
Js. Girmes & Co.	21	25	401.00	395.00bG
Gladb. Schnel.	12	—	444.00	420.00b
do. Woll-Jost.	20	10	—	—.—
Gladenbeck	7	—	200.00	202.00b
Gl. M. Schalke	15	20	501.50	500.00bG
Glauz. Zuck.	18	25	—	575.00b
Gbr. Goedhart	0	0	—	412.00b
Th. Goldschm.	12	12	—	408.00b
Görl. Masch.	6	12	—	277.00bG
Görl. Waggon	17	—	—	385.00b
Gothaer Wgg.	15	—	—	417.00b
Greppin. Wrk.	20	22	408.00	424.75b
Grevenbr. Masch.	12	15	—	—.—
Gritzner Masch.	15	20	—	—.—
Gr. Lichtf. Bau	i. L.	7½	318.50	316.00b
do. Terrain	0	0	—	—.—
Gr. Strehl. Portl.	11	10	280.50	280.00bG
Grün & Bilgr.	8	8	—	245.00b
E. Guadlach	12	12	—	—.—
Alf. Gutm. M.	23	28	—	—.—
Habm. & Guck	6	9	—	238.00bG
Hackethal Dr.	18	25	335.00	339.75b
Hagelberg, W.	0	—	—	200.00bB
Hall. Masch.	35	35	712.00	705.00bG
Hmbg. El.-W.	5	—	—	149.50b
Hammersee	18	20	—	372.00bG
Hde. Belleall.	0	7	—	195.00b
Hannov. Immob.	7	9	—	—.—
do. Mech. Egest.	22½	—	—	510.00bG
do. Waggonfab.	20	20	471.00	480.00bB
Hb.-Wien. Gum.	10	—	—	—.—
do. Eis. u. Br.	31	16	—	479.00G
Hark. Bg. St. P.	8	—	—	370.00G
do. Brückenb.	8	14	297.00	294.75b
do. do. St.-Pr.	9	15	—	—.—
Harpener	5	—	—	413.00b
Hartm. S. M.	8	—	—	388.00b
Hasper Eisen	10	—	—	730.00bG
C. Heckmann	0	0	415.00	419.00bB
Hedwigshütte	8	—	—	318.75b
Heilm. Imm.	0	—	343.00	341.00bG
Hein. Lehm.	12	16	323.00	334.00b
Heine & Co.	15	25	—	—.—
Heid & Francke	25	25	339.00	400.00b
Hemmoor Portl.	6	0	321.00	330.00bG
Hildebr. Mhl.	5	—	230.00	227.00bG
Hilg Verzink.	40	50	—	643.00b
Hillewerke	14	14	347.00	330.00b
Hilpert Msch.	8	8	238.00	240.00b
Hindr. Aufm.	18	—	—	388.00b
Hirsch. Kupfer	10	12	252.00	255.00b
Hirschb. Leder	15	10	—	—.—
Höchster Farbw.	12	14	—	406.00b
Hoesch, E. u. S.	8	—	—	646.00bG
Hoffmannstärke	8	20	824.00	830.00b
Hohenlohe-W.	0	5	—	280.00b
Horch-Werke	15	6	—	—.—
Hötelbetr.-Ges.	8	—	309.00	300.00bG
do. Vorz.-Akt.	—	5	107.00	107.50b
Hôtel Disch	6	—	—	—.—
Höxt. Godelh.	15	12	—	325.00bB
Hubert. Brk.	9	20	—	—.—
Humb. Masch.	5	—	225.25	234.75b
Humboldt Mühle	10	—	—	305.00bG
Ldw. Hupfeld	20	—	—	367.00bG
Hutschenr. Porz.	17	—	386.00	397.75b
Hüttenw. Kayser	10	10	—	340.00b
Ilse, Bergbau	22	10	425.00	430.00bG
Industriebau	15	—	300.50	310.25b
Jeser. Asph.	12	24	389.00	394.75b
do. Vrz.-Akt.	6	12	—	—.—
John. Akt.-Ges.	10	12	—	240.00b
M. Jüdel & Co.	12	4	285.50	283.50b
Jülich. Zuckerf.	0	—	—	—.—
Kahla Porzell.	20	25	547.00	552.00b
C. A. F. Kahlb.	25	—	1735.0	1682.0b
Kaiser-Keller	0	10	210.00	214.00b
Kaliw. Ascherst.	7	30	—	484.00b
Kalker Masch.	12	—	475.00	395.00bG
Kammerichw.	10	30	—	409.75b
Kandelhardt	0	—	—	—.—
Kapler Masch.	6	6	265.00	270.00b
Kass. Federst.	18	25	365.00	365.50b
Kattow. Bergb.	0	20	—	351.00b
Keula Eisenh.	0	—	277.00	270.00b
Kovt. & Thom.	12	15	—	349.00b
Kirchner & Co.	4	—	—	465.00bG
Kleinb. f. Brsl.	0	0	—	—.—
Kochs Adl.-Nm.	12	18	399.00	398.75b
Koehlm. Stärke	18	18	456.75	457.50b
Kolb & Schüle	15	—	—	—.—
Kolm. & Jourd	23	25	—	450.00G
Köln-Neuessen	66½	15	865.00	800.00b
Köln-Rottweiler	16	16	—	—.—
Köln G. u. El.	0	0	145.00	145.00b
Kölsch Walzg.	12	—	725.00	—.—
König Wilhelm	12	12	725.00	736.00b
do. do. St.-Pr.	17	17	838.50	860.00b
Königsb. Lag.	6	6	—	188.75b
do. Walzmühl.	10	—	250.00	253.50b
Königsborn B.	13	12	700.00	700.50bG
Königsz. Porz.	15	25	405.00	430.00bB
Kont. Asph. A.	0	0	—	—.—
Kont. El. Nürn.	0	—	—	—.—
do. Vrz.-Akt.	3	—	132.50	131.00G
Kont. Wasser	0	0	—	—.—
Körbisd. Zucker	6	—	—	—.—
Gebr. Körting	10	16	278.00	284.00bG
Körtings Elek.	6	—	244.75	240.00b
Köster Leder	20	—	—	—.—
Kosth. Cellul.	17	6	286.00	399.00bG
Krefeld. Stahl	0	—	—	—.—
W. Krefft	10	—	286.00	286.00b
Kronprinz Met.	15	15	615.00	615.00B
Gbr. Krüger & C.	15	15	—	315.00b
Kruschw. Zck.	20	—	375.50	379.00bG
Kunz. Treibr.	25	35	—	—.—
Kupf. Dtschl.	10	10	—	295.50b
Küppersb.	14	15	—	399.00b
Kyffhäuserh.	6	6	—	243.50b
Lahmeyer & Co.	8	8	216.00	219.00bB
Lauchhamm.	6	—	—	—.—
Laurahütte	0	—	—	409.75b
Leipz. Grd.-B.	0	6	—	145.00bB
do. Gummiw.	5	—	—	—.—
do. Pian. Zimm.	18	—	455.00	456.00b
do. Werkzeug	25	10	386.00	392.00b
Leonh. Brnk.	4	—	—	—.—
Leopoldsgr.	10	10	—	293.75b
Leopoldsh. Ch.	6	—	579.00	585.00b
do. St.-Pr.	6	—	—	—.—
Leyk.-Jos. I. K.	10	—	—	—.—
Lichtenb. Ter.	0	0	82.50	79.00b
Linde's Eism.	12	12	—	317.00b
Lindenb. Stahl.	15	—	—	500.00b
C. Lindström	25	20	—	360.00b
Lingel Schuh	12	—	—	265.00b
Lingener Werke	15	—	287.50	296.00b
Linke-Hofm.	24	23½	481.00	494.00b
L. Löwe & Co.	20	18	400.00	408.00bB
H. Löhnert	25	45	340.00	325.00B
C. Lorenz	22	20	379.00	370.00b
Lth. Hüt.-Bw.	12	—	390.00	388.00b
do. Cement	5	—	440.00	452.00b
Luckau & Stef.	20	15	325.00	328.00b
Lüdensch. Mt.	12	—	440.00	445.00b
Lüneb. Wachs.	10	—	—	300.00b
G. Luther M.	8	—	286.00	275.00bG
Magd. A. Gas	6	7	—	155.00G
do. Bergw. G.	30	25	—	—.—
do. St.-Pr.	30	25	—	—.—
do. Mühlen	15	15	275.00	279.50bB
C. D. Magirus	18	14	—	300.00b
Malmedie & Co.	8	8	575.00	595.00b
Mannesm.-R.	6	—	—	460.00b
Marie, ks. B. a.	7	—	—	399.75b
Mrh. in Kotz	10	17	—	273.00b
„Mark" P. C.	9	25	—	435.00b
Märk.-W. Bg.	0	7	—	375.00bG
Markt- u. Kühlh.	7	8	—	218.00b
Masch. Baum	17½	17½	—	435.00bG
do. Breuer	10	10	—	269.00bG
do. Vrz.-Akt.	12	12	290.00	297.00b
do. Buckau	10	13	—	394.00bG
do. Kappel	6	—	—	—.—
M. Web. Lind.	0	0	328.00	337.00b
do. Sorau	20	20	—	384.00b
do. Zittau	16	—	—	393.00b
F. Meguin & Co.	12	18	—	555.00b
Mehltheuer	15	31	597.00	610.00bG
H. Meinecke	10	10	—	340.00b
Merz. Wollw.	18	20	—	530.00b
Dr. P. Meyer	10	10	—	227.00b
Milow. Eisen	i. L.	0	—	—.—
Mix & Genest	0	7	—	224.00b
Mühle Rünin	25	22½	405.00	412.00b
Mülh. Bergw.	10	11	600.00	629.00bG
Müller Gumm.	7½	15	290.00	290.00bG
Müller Speisef.	8	15	—	—.—
Nat.-Autom	10	12	—	249.00b
Nauh. säu. Pr.	i. L.	o.D.	—	—.—
Neckarwerke	3	5½	165.00	169.50b
Neptun Schw.	10	8	278.00	285.00bG
Neu-Finkenk.	—	o.D.	—	130.00G
Neu-Grunew.	i. L.	o.D.	—	—.—
Neu-Westend	i. L.	o.D.	—	142.00G
Niederl. Kohl.	10	12	—	338.75b
Niederschl. El.	2	—	—	—.—
Nitritfabrik	12	15	—	325.00b
Nordd. Cellul.	20	4	—	—.—
do. Eiswerke	7½	14	443.00	450.00bG
do. Gummi	15	8	269.00	—.—
do. Jute-Sp. B.	10	6	—	265.00b
do. do. V. La. A.	18	9	—	—.—
do. Lagerhaus	i. L.	o.D.	565.00	520.00G
do. Lederpapp.	0	0	—	220.00bG
do. Steingut	10	25	395.50	425.00B
do. Trict. Sprick	8	—	—	241.00b
do. Wollkämm.	10	12	411.00	414.87b
Nordpk. Terr.	i. L.	o.D.	—	—.—
Nbg. Herk.-W.	16	16	325.00	315.00bG
Oberschl. E.-B.	5	6	280.00	280.00b
do. Eisen-Ind.	14	14	289.50	291.00b
do. Kokswerk	17	17	—	525.00b
Odw. Harts.	10	—	315.00	325.00bG
Oeking Stahl.	6	—	—	—.—
Oelfrb. Gr. Ger.	0	10	—	—.—
E. F. Ohles E.	0	—	192.00	205.00G
Opp.-Fraud	6	8	—	355.00b
Oppeln. Cem.	10	12	285.00	285.00bG
Orenst. & K.	14	10	—	420.00bG
Osnabr. Kupf.	10	—	—	—.—
Ottens. Eisw.	10	10	269.00	279.00bB
Panzer	10	—	—	300.00b
Passage-A.-G.	0	20	310.00	319.00b
Peipers & Cie	12	—	—	727.00b
Pittsee-Spinn.	8½	12	425.00	439.50b
Phönix Bergb.	8	—	599.00	560.00bG
Jul. Pintsch	14½	15	—	385.00b
Plauen. Gard.	25	—	385.00	394.50b
do. Spitzen	8	—	—	231.00b
do. Tüll u. Gard.	18	—	—	—.—
H. Päge Elekt.	17	—	—	318.00b
Poppe & Wirth	12	20	—	330.50b
Porta-Union	6	12	—	—.—
Probsp. O.-S.	12	12	450.00	425.00bG
Rasquin Frb.	30	—	—	—.—
Ratkgeber W.	8	15	—	460.00b
Rasche. Wk.	16	10	1265	1309.0bG
Ravensb. Sp.	8	8	—	284.00B
Reichelt Met.	75	20	450.00	460.00bG
J. E. Reineck	12	—	344.50	346.50b
Reisholz Pap.	11	—	398.00	413.00b
Relli & Martin	22½	25	—	406.00bG
Reinf. Kraft	6	0	—	—.—
Rhein. Braun.	12½	20	—	—.—
do. Chamotte	20	25	—	—.—
do. Elektrizität	7	7	—	213.00b
Rhein. Gerb.	40	20	—	—.—
do. Metallw.	0	0	—	—.—
do. do. Vrz.-Akt.	0	0	—	325.00b
do. Möbelstoff	13	20	—	—.—
do. -Nassau B.	12	12	—	417.00b
do. Spiegelglas	5	20	—	—.—
do. Stahlwerk	6	—	—	509.00b
do. Westf. I.	0	6	—	—.—
do. do. Cement	8	15	—	415.00bG
do. do. Kalkw.	7	25	—	625.00bG
do. do. Spreng.	12	2,8	—	310.00b
Rheydt Elektr.	10	10	—	425.00b
Dav. Richter	10	24	—	385.00b
Riebeck Mont.	9	12	—	395.00B
J. D. Riedel	16	23	—	435.00bB
S. Riehm Söhne	15	15	441.00	448.00b
Gebr. Ritter	9	10	—	285.00b
Rockstr. & Sohn.	14	14	—	286.50b
Roddergr. Br.	10	16	566.00	570.00bG
Rombach. H.	15	—	—	371.00b
Pn. Rosenthal	25	30	509.00	519.00b
Rositz. Braun.	5	—	—	—.—
do. Zucker-R.	14	14	319.50	324.25b
Rückforth	15	—	700.00	720.00b
Rütgerswerke	12½	12½	396.00	399.00b
Sachsenwerk	20	20	433.00	445.00b
Sächs. B. Ptl.	4	12	—	—.—
do. Cartonn.	20	17½	324.00	—.—
do. Guß. Döhl	12	—	—	—.—
do. Kammg. V.	12	14	388.00	398.00b
do. Thür. Ptl.-C.	12	12	—	262.00b
do. Wagg. Wd.	35	—	—	455.00b
do. Webstuhl.	10	20	315.00	326.00bG
Saline Salzg.	4½	4	—	142.00B
Sangerh. M.	15	15	—	712.00bG
Sarotti Schok.	20	—	—	701.00bG
G. Sauerbrey	7	—	—	265.00bB
Saxonia Cem.	10	6	—	—.—
O. F. Schaefer	10	6	257.00	257.00b
Schedewitz K.	35	35	—	—.—
Schering Ch.	18	18	490.00	485.00b
do. Vrz.-Akt.	4½	4½	—	—.—
E. Schieß & Co.	0	0	—	359.50b
Schimisch C.	17	15	338.00	—.—
Schles. Zinkh.	6	0	—	—.—
do. do. St.-Pr.	6	0	—	—.—
do. Cellulose	15	—	—	485.00bB
do. El. u. Gas A.	0	8	—	—.—
do. Lein. Krm.	18	18	—	318.25b
do. Mühlenw.	12	15	355.00	360.00b
do. P.-Cem. Gr.	8	10	300.00	312.00bB
do. Textilw.	18	—	—	349.50b
Schloß Schulte	15	—	690.00	710.00bG
H. Schneider	30	25	323.00	341.00b
Schoeler-Eit.	11	10	—	308.00b
W. A. Scholten	15	15	—	—.—
Schomburg	40	40	—	—.—
Gebr. Schönd.	0	—	—	285.00b
Schönebeck	4	—	393.00	400.00b
Schönw. Porz.	6	10	—	375.00bG
Herrm. Schött	9	12	—	310.00G
Schrift Huck	3	6	—	190.00bB
Schub & Salz.	30	20	—	599.75b
do. neue	—	10	—	—.—
Schuck. & Co.	8	8	—	258.00bG
H. A. Schulte	7	15	341.00	—.—
F. Schulz jun.	25	25	379.00	370.00b
Schwanebeck	0	5	—	230.00b
Schwei. Eis.	10	—	—	410.00bG
Seck Mühlb.	8	—	230.00	265.00bG
G. Seebeck	12½	—	335.00	349.75b
Segall Stpfw.	12	45	—	—.—
Fr. Seiff & Co.	24	20	360.00	360.50bG
Sieg-Sol. Gß.	15	5	340.00	350.00b
Siemens Elektr.	0	0	124.75	—.—
Siemens Glas	17	17	490.00	490.00b
Siemens & H.	12	12	—	341.00b
Silesia P.-Zt.	16	—	—	—.—
Simonius Cell.	20	—	329.75	315.00bG
J. C. Spinn & S.	18	—	276.00	265.00bG
Spinn. Renner	15	10	—	—.—
Sprengst. Cb.	12½	13	—	—.—
Stadtb. Hütte	6	6	265.00	263.75b
Stahl & Nölke	15	—	375.00	389.75b
Stahnsd. Terr.	—	—	—	70.25b
Staßf. Ch. Fb.	6	—	—	460.00bB
Steaua Rom.	16	—	2262.0	—.—
Stet. Bred. C.	5	3	—	—.—
do. Cham. D.	10	12	415.00	415.00bG
do. Elektr.-W.	7	—	—	143.00b
do. Vulkan	8	8	300.00	290.00b
R. Stock & Co.	15	—	326.00	328.00b
H. Stodiek & Co.	15	15	—	—.—
Stöhr & Co. K.	—	30	—	550.00bG
Stoew. Nähm.	25	41	—	450.00bG
Stolberger Zk.	6	20	400.00	410.00bG
Gebr. Stollwerck	—	—	—	220.00bG
Strals. Spielk	16½	—	—	—.—
Stuhlf. Goss.	10	—	—	—.—
Sturm A.-G.	6	10	—	281.00b
Südd. Immob.	0	0	—	—.—
Tafelglas	35	40	—	509.50b
Tecklb. Schiff	15	18	375.00	390.00bB
Tel. J. Berlin	6	—	272.00	268.00
Telf. Kanltr.	—	oDb	—	—.—
Te polh. Feld	—	oDb	—	—.—
Terra A.-Ges.	15	—	—	—.—
Terr. Hohz.-K.	0	—	—	345.00
Terr. N. Bot. G.	—	oDb	—	89.00
do. N.-Schönh.	0	4	—	—.—
do. Nordost	0	0	—	—.—
do. Rud.-Johst.	0	0	—	—.—
do. Südwest	i. L.	oDb	—	—.—
do. Witzleben	i. L.	oDb	—	—.—
Teut. Misburg	4	5	—	—.—
Thale Eisenh.	12½	30	991.00	215.00
Fdr. Thomée	10	—	400.00	820.00
Thörls V. Oelf.	2	12	—	405.00
Thür. Nadel u. St.	8	—	—	629.75
do. Salinen	3	6	—	—.—
Leonh. Tietz	8	10	203.00	149.75
Titelskunstdr.	—	oDb	—	261.00
Tittel & Krüger	10	10	—	—.—
Trachb. Zuck.	7	—	—	340.00
Tripts A.-G.	8	12	—	284.75
Tuchfb. Aachen	20	20	—	325.00
Tüllfabr. Flöha	16	20	—	379.00
Türk. Tab.-A.	—	—	—	344.00
Ung. Zuckerf.	13½	—	—	—.—
Union Fch. P.	7	7	355.50	325.00
U. d. Lind. Bau	i. L.	0	—	—.—
do. Vorz.-Akt.	i. L.	0	—	—.—
Unterh. Bmw.	0	8	—	—.—
Varz. Papiert.	20	15	444.50	450.00
Ventzki Ma.	15	—	—	—.—
Vr. trl. F.-G.	15	15	—	—.—
Vr. Brl. Mötelw.	0	0	144.75	145.00
Vr. Cnm. hrlb.	20	—	450.00	456.00
do. Dt Nickel	22	22	—	408.00
do. Dtsch. Petr.	0	0	—	—.—
do. Flanschfbr.	9	17	420.00	422.00
do. Frk. Schuh.	19	18	—	270.00
do. Glzst. Elbf.	20	20	—	790.00
do. Gothania	11	20	—	384.00
do. Konl. A.-G.	12	14	—	—.—
do. K. Troitsch	18	20	—	—.—
do. Laus. Glas	20	25	570.00	550.00
do. Me.w. Hall	12	12	375.00	376.00
do. Nrd. Sd Sp.	20	20	—	—.—
do. Pinselfabr.	20	22	—	—.—
do. Schmirgel	20	35	370.00	365.00
do. Smyrna-T.	4	12	—	—.—
do. Thür. Met.	30	—	—	405.50
do. St. Zyp. u. W.	10	—	—	—.—
Viktoriawerk	0	0	—	—.—
Vogel Tel.-Dr.	1.	18	420.00	300.00
Voigt & Wolf	20	10	—	435.00
Vogtld. Masch.	20	—	—	—.—
do. Vrz.-A.	—	—	—	323.50
do. Tüllfabr.	14	34	—	—.—
vorw. Bie. Spiel.	7	4	209.75	205.25
Vorwohl. Ptl.	13	12	—	325.00
Wander-Werk.	20	—	—	455.00
Warstein. Gr.	10	—	488.00	495.50
Wass. Gelsenk.	8½	0½	240.00	245.00
Wegelin Russl.	27	—	—	484.00
Wegel & Hübn.	12	7	—	—.—
Wende eth.	11	—	285.00	285.25
Wernshausen	21	22	—	569.00
do. Vrz.-Aktien	22	21	—	—.—
Wersch. Weiss.	8	11	—	—.—
Weser A.-G.	10	10	295.00	—.—
L. Wess. Porz.	8	8	—	440.00
A. Wess. Sch.	18	18	—	299.00
Westdeut. Jut.	8	7	—	—.—
Westereg. Al.	10	35	—	990.00
do. Vrz.-Aktien	4½	4½	—	—.—
Westfal. Cem.	8	—	—	281.00
Wf. Drht. Hm.	5	—	244.00	246.00
do. Eis. u. Drht.	0	—	—	445.00
do. Kupfer	12	—	302.00	300.00
Westf. Boden	i. L.	o.D.	—	—.—
Wicking Ptl.	12	25	—	347.00
Wickrath	15	20	—	—.—
Wel. & Hardtm.	7	—	—	386.00
Wiesl. Ton.	0	4	281.00	286.00
Wilhelmshütte	10	20	265.00	269.50
Wilke Dpf. u. G.	15½	28	—	380.00
Wilmrsd. Rhg.	—	—	—	—.—
Wissner. Me.	25	40	—	580.00
Wittener Glas	i. L.	i. L.	—	—.—
do. Gußstahl	15	—	—	975.00
Wittkop. Tief.	15	—	—	280.00
Wrede, Mälz.	7	7	180.00	198.00
Wunderlich	10	10	—	—.—
Zeiz. Masch.	40	35	612.00	612.00
Zellstoff-Ver.	18	20	—	324.00
Zellstoff-Waldh.	15	0	—	444.75

Kolonial-Werte

	heut. Kurs	voriger Kurs
Deutsch-Ostafr. Ges.	246.00	249.75
Kamerun. E.G.A. 1000 M.	172.25	179.50
do. 100 M.	172.25	179.50
Neu Guinea	779.00	775.00
Ostafrik. E.-G.-A.	—	—
Otavi Min. u. Eb.	—	667.00
do. Genußsch.	—	687.00

Fortlaufende Notierungen.

5% Rsch. 14	—.—
5% " 15	99.00
5% " 17	98.00
4½% " 16	80.75
4½% " Agio	73.00
4½% " 1924	90.75
5% D. Rchsanl.	79.50
4% "	67.75
3½% "	57.75—58.25
3% "	65.62—66.62—66.25
5% Pr. Stssch.	99.75
5% do. 21	—.—
5% do. 1.2.22	—.—
5% do. 1.11.22	—.—
4% do. (Hib.)	—.—
4% do. ausl.	79.87—80.25
4% Pr. Konsols	61.50 61.37
3½% do	53.37 53.00
3% do.	50.50—50.12—50.25
4% BayStsanl.	—.—
3½% do.	—.—
4½% Oe. Sta 1%	—.—
Oe. am. Eb. Anl	—.—
4% Oest. Gold	—.—
4% Oest. Kr.	—.—
Ue. kv. Rie. J/J	—.—
do. M./N.	—.—
Oest. Silber	—.—
Oest. Papier	—.—
4% Türk. unif.	—.—
Türk. Lose	560.00—565.00
4% Ung. St. 13	—.—
4% do. 14	33.25
4% Ung. Goldr	54.25
4% " Staatsr	—.—
4% " Kronen	24.50
2.6% Södöst Eb	69.00
2.6% do. neue	—.—
4½% Anatol I	160.00
4½% do. II	160.00
4½% Mexikan.	702.00—66—64—707.00
5% do. Bewäs.	406.50—408.00
4% Tehuantep	397.00—99 397.00
4½% do	359.00—360.00
Berl. Handels	224.00
Com. u. Disc.	1[illegible]0.00
Darmst. Bank	—.—
Dtsche. Bank	[illegible]23.00
Disconto-Ges.	[illegible]29.50
Dresd. Bank	[illegible]8.00
Md. Credit	[illegible]0.00
Nationalb. f. D.	[illegible]74.50
Anatolier	—.—
Oest. Staatsb.	[illegible]21.50—228.00
Oest. Südb.	—.—
Baltim. u. Ohio	473.00
Canada Pac.	748.00—738.00
[illegible]	—.—
[illegible]	—.—
[illegible]	—.—
PrinzHeinr. B.	—.—
Orient. Bahn	—.—
Schantungb.	623.50—624.00
Gr. Berl. Strb.	—.—

Oest. Kredit	86.25—85.50—85.00
Türk. Tabak	—.—
Argo Dampf.	640.00—645.00
Dtsch.-Austr.	213.50—215.00—214.00
Hamb. Paketf.	186.87—187.50—186.75
Hbg.-Südam.	251.00—250.00
Hansa	314.00—315.00—212.00
Nordd. Lloyd	184.50—18487.
Bismarckh.	702.00
Bochum Guß	573.00—577.00
Buderus Eis.	559.00—539.00
Dt.-Lux mbg.	396—391—83—88—83—[illegible]
Gelsenk. Bgw.	388.00 386.00
Harpener	450.00—445.00—447.00
HoeschStahl	664.50—660.00
Hohenlohe	262.00—259.00
Kattow. Bwk.	373.00—359.00
Laurahütte	425.00—420.00
Lothr. Hütten	390.25—332.00—390.50
Mannesmann	510.00—494.00
Osch. Eis-Bd.	279.00
Osch. Eis.-In.	290.00—288.00
Phönix	609.00—600.00
Rhein. Braun.	650.00
Rheinstahl	510.00—520.00—512.00
Rombacher	375.00—365.00
Thale Eisenh.	990.00—1000.00
A.-G. f. Anilin	437.00—439.00—437.00
Ang. Ct. Guano	329.00
Bad. Anilin	507.00—505.00
Elbf. Farben	448.00—445.00
T. Goldschm.	420.00
Höchst. Farb.	407.00
Obschl. Koks.	545.00
Allg. El.-Ges.	325.00
Bergm. Elekt.	262.00—267.00
D. Übers. El.	—.—
El. Licht/Kraft	175.00
F. Guillaume	466.00—465.00
G. f. e. el. Unt.	187.50
Schuckert	265.00—261.00
Siem.-Halske	350.00—342.00
Adlerwerke	295.00
Augs. Nrnb. M.	327.00—331.00
Gebr. Böhler	—.—
Daimler	242.00—243.50—242.00
Dtsch. Waffen	423.00
Dyn. m. Nobel	338.75—338.00
HirschKupfer	360.00 353.00
Orenst. Kop.	461.00—475.00
Rheinmetall	320.00—325.00
Köln-Rottw.	380.00—398.75
Zellst. Waldh.	445.00 452.00
Stet. Vulkan	305.00
Weser Schiff.	—.—
Deutsche Kali	475.00
Kliw. Aschers.	496.00—497.00
Wester. Alk.	900.00
Steaua Rom.	2235.00—2265.00
[illegible]	775.00
[illegible]	838.00—830.00
do. Genuß	700.00—693.00
Sachsenwerk	441.00—438.00

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192010281-10/fragment/page=0004